Mittwoch, 24. März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9038.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1875 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. **Gustav Henning**,
2. Damm No. 3 bei Hrn. **Albert Kleist**,
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. **G. A. Lorwein**,
Langgasse No. 85 bei Hrn. **Alb. Teichgräber**,
Langenmarkt No. 21 bei Hrn. **Hubert Gotzmann**,
Langgarten No. 8 bei Hrn. **Bräutigam**,
Neugarten No. 22 bei Hrn. **Töws**,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister **Trostener**,
Poggenpfuhl No. 32 im „**Tannenbaum**."

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. März. Der „Voss. Ztg." zufolge hat die philosophische Facultät in der Streitsache des Professor Wagner und des Privatdocenten Dr. Dühring entschieden, daß Letzterer eine Verwarnung mit dem Bemerken erhalten hat, daß seine Removirung erfolgen werde, wenn er mit seinen oppositionellen Kundgebungen gegen die Universität (?) fortfahre. (!)

Bayonne, 24. März. Ein Decret des Don Carlos erklärt den General Cabrera für verlustig aller Würden und Ehren und befiehlt denselben, sobald er gefangen sein wird, vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 23. März. Die Ständeversammlung ist mittelst K. Rescripts auf den 27. k. M. vertagt worden.

Wien, 23. März. Der Berner Weltpostvertrag ist von beiden Häusern des Reichsraths und des ungarischen Reichstages genehmigt und die Ratification durch den Kaiser in den nächsten Tagen zu erwarten.

Belgrad, 23. März. Der deutsche Generalconsul Rosen ist heute vom Fürsten Milan in Privataudienz empfangen worden. Der Empfang hatte den herzlichsten Charakter.

Die Bezirksregierungen, das ostpreußische Ober-Präsidium und die wirthschaftliche Verwaltung Westpreußen's.

Die Thorn-Insterburger Staatsbahn dient innerhalb der Grenzen Westpreußen's seit 3¼ Jahren dem Verkehr. Dennoch ist von in dieselbe mündenden Chausseen nur die kurze Anschluß-Chaussee von der Stadt Briesen bis zum Bahnhof bis jetzt hergestellt, die eine Viertelmeile lange Strecke von Schönsee bis zum Bahnhof im Bau begriffen, und der Bau zur Haltestelle Ksionsken Seitens des Strasburger Kreises für dieses Jahr in Aussicht genommen.

Im Thorner Kreise hat die Bahn auf beiden Seiten früher erbaute Chausseen. Die Entfernung derselben gegenüber der Haltestelle Tauer beträgt 1⅓ Meilen. Auf beiden Chausseen müssen jedoch, zumal bei schlechten Wegen, die Frachtgüter bei Tauer vorüber 2¼ Meilen weiter bis zu dem auf dem linken Weichselufer gelegenen Thorner Bahnhof per Achse geführt werden. Ebenso wenig ist an den Bau des längeren Zufuhrweges zum Bahnhof Schönsee zu denken. Einmal hat die Terrain-Entschädigung für die Bahn dem Thorner Kreise 100,000 Thlr. gekostet, dann waren bisher aber auch noch ältere locale Ansprüche auf Chausseebauten zu berücksichtigen, für die die Mittel zum Theil noch zu beschaffen sind.

Der Bahnhof Briesen liegt im Culmer Kreise ¾ Meilen von der Strasburger Kreisgrenze entfernt. Die Verwaltung des Kreises ist, in Unterstützung der betreffenden Anwohner und einer bereits im Mai 1873 zugesicherten, um 5000 Thlr. pro Meile erhöhten Zuschußprämie, bereit, den Bau einer Chaussee von Plonchott (Friedeck) über Dembowalonka bis zur Kreisgrenze zu übernehmen. Die Ausführung muß jedoch unterbleiben, weil der Culmer Kreis, der nur ein untergeordnetes Interesse an der Verbindung über den Briesener Bahnhof hinaus und mit dem Strasburger Kreise hat, den Bau innerhalb seiner Kreisgrenzen ablehnt. Zu Folge der beim Oberpräsidenten angebrachten Beschwerde hat dieser in bereitwilligster Weise unterm 1. October v. J. bereits seine Intervention bei der Culmer Kreisverwaltung zugesagt und Staatshilfe in Aussicht gestellt, falls dieselbe fruchtlos sein sollte. Der Culmer Kreistag hat, und zwar mit vollem Recht, abgelehnt, und hofft man nun im Strasburger Kreise auf die Bauübernahme Seitens des Staates. Uebrigens handelt es sich in diesem Falle um ein Object von höchstens 30,000 Thlr., da die Terrainverhältnisse sehr günstig sind.

Für die noch erforderlichen Zufuhrwege zum Jablonower Bahnhof fehlen noch alle spezielleren Vorarbeiten, und da es sich auch dort um eine Vereinbarung zwischen zwei Kreistagen, dem Graudenzer und Strasburger, handelt, so liegen die nöthigen Wegebauten, wie es scheint, noch in weiter Ferne.

Die Chaussee-Verbindungen für die übrigen westpreußischen Bahnhöfe Bischofswerder und Dt. Eylau waren im Wesentlichen bereits vorhanden, als die Bahn gebaut wurde, oder ihre Herstellung ist, wie im Löbauer Kreise, der sehr billiges Baumaterial zur Stelle hat, da wo es zunächst darauf ankam, bereits in Angriff genommen worden.

Zur Erklärung der auffallenden Erscheinung, daß die Adjacenten einer neuen Eisenbahn so schwerfällig in dem Ausbau der Zuführungen sind, Folgendes: Von Hause aus wirkte herabstimmend auf dieselben, daß der Handelsminister im Frühjahr 1870, als die Bahn von Thorn bis Jablonowo auf Länge von 7⅓ Meilen bereits betriebsfähig war, nicht nur das erforderliche Terrain für einen Interims-Bahnhof auf dem rechten Weichselufer bei Thorn forderte, sondern auch die Herstellungskosten im Betrage von 18,200 Thlr. Die betreffenden Kreistage lehnten die letztere Bedingung ab, der Versuch, das Geld durch freiwillige Beiträge von Privaten zu beschaffen, mißlang und die Eröffnung des Betriebes erfolgte 1½ Jahr später. Für den weiteren Ausbau des Chausseenetzes bilden die erheblich gestiegenen Preise der Baumaterialien und der Fuhr- und Arbeitslöhne in den meisten westpreußischen Kreisen seit Jahren eine wesentliche Erschwerung. Noch vor 15—20 Jahren betrugen im Thorner Kreise die Baukosten einer Chausseemeile wenig über 40,000 Thlr.; gegenwärtig unter gleichen Terrainverhältnissen bis 60,000 Thlr. und darüber. Die Staats- und Provinzialprämien von 10,000 resp. 5000 Thlr. pro Meile, mit denen man vor mehr als 20 Jahren den Chausseebau in Westpreußen zu unterstützen begann, sind jedoch dieselben geblieben. Im Regierungsbezirk Marienwerder ist es wahrscheinlich der erste Fall, daß man dem Strasburger Kreise ein Mehr von 5000 Thlr. gewährt hat. Allerdings hätten die Rittergutsbesitzer, wenn sie ihren früheren überwiegenden Einfluß in den Kreistagen hätten benutzen wollen, einige der erwähnten Chausseelinien durchmeucheln können. Man leistete jedoch in den meisten Kreisen darauf Verzicht, weil man ein solches Vorgehen im Hinblick auf die neue Kreisordnung und mit Recht für illoyal hielt. Den neuen Männern aber ist es bisher nur an wenigen Orten gelungen, die neuen Gegensätze auszugleichen. Einen weiteren hemmenden Einfluß auf größere Leistungen üben die größeren und mittleren Städte mit ihrer erheblich stärkeren Vertretung in den neuen Kreistagen. Die Chaussee-Verbindungen, die sie brauchten, sind längst geschaffen und was sie jetzt verlangen sind weitere Eisenbahn-Verbindungen.

Diese unerfreulichen Einschränkungen und theilweise Unterbrechungen in den wirthschaftlichen Leistungen, und nicht nur der angeführten westpreußischen Kreise, wären vermieden worden, wenn höhere Staats- und Provinzialprämien und sonstige Beihilfen des Staates entsprechend den veränderten Verhältnissen und mit Berücksichtigung derselben rechtzeitig gewährt worden wären. Auch schüttete man in der That auf Ostpreußen das reiche Füllhorn der Staatshilfe in liberalster Weise aus — so reichlich freilich, daß für Westpreußen nur das hergebrachte Maß übrig blieb.

(Schluß folgt.)

Danzig, den 24. März

Der Kaiser hat unter dem 20. März an den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Herrmann eine sehr anerkennende Ordre bezüglich der bisherigen Thätigkeit an dem Aufbau der evangelischen Kirchenverfassung gelangen lassen. Nach dem Schlußsatze des Erlasses scheint es, daß noch in der gegenwärtigen Session an den Landtag eine Vorlage behufs staatlicher Genehmigung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873, soweit dieselbe erforderlich und nicht schon durch das Gesetz vom 28. Mai v. Js. erfolgt ist, gelangen soll. Die Genehmigung ist bekanntlich bis jetzt nur für die Gemeindevertretungen, nicht aber für Kreis-, Provinzial- und General-Synoden ausgesprochen, man wollte im Abgeordnetenhause zunächst Erfahrungen über die Wirksamkeit namentlich der Zusammensetzung der Synoden höherer Ordnung sammeln, ehe man die definitive Anerkennung aussprach. Uns will es scheinen, als ob die Erfahrungen aus den im Januar versammelt gewesenen Provinzialsynoden doch nicht so sehr erfreulich sind, um schon jetzt alle Bedenken schwinden zu lassen. Wir zweifeln daher, daß sich das Abgeordnetenhaus zu der gewünschten Anerkennung in dieser Session bereit finden lassen wird.

Die Provinzialordnung hat innerhalb und außerhalb des Landtages laue Freunde, die da meinen, es wäre kein großer Schaden, wenn dieses bedeutende Stück der Verwaltungsreform noch für ein Jahr liegen bliebe. Die Gründe liegen nahe. Bei der Berathung der Detailbestimmungen haben natürlich, wie bei der Kreisordnung, so bei der Provinzialordnung alle Parteien Concessionen machen müssen. Die umfassende Umgestaltung der Verwaltung kann eben nur zu Stande kommen durch Compromisse unter den Parteten und mit der Regierung. Angesichts des gewaltigen Fortschritts aber, welchen die vorliegenden Gesetzentwürfe enthalten, darf man sich nicht die reale Befriedigung durch Einzelheiten verkümmern lassen. Die Provinzialordnung steht im Allgemeinen durchaus auf den Grundlagen der Kreisordnung, ja sie entwickelt dieselben noch mehr in liberalem Sinne. Stellung und Competenz des Provinzial-Landtages

Die deutsche Schillerstiftung

hat so eben ihren 15. Jahresbericht herausgegeben. Nach demselben sind 1874 verausgabt 15,769 Thlr. und 1505 Gld. öst. W. (davon 13,684 Thlr. vom Vorort und 2085 Thlr. und 1505 Gld. öst. W von den Zweigstiftungen.)

Davon sind a) 3039 Thlr. lebenslängliche Pensionen an folgende 9 Pensionäre bezahlt: Dr. K. Beck in Wien; verw. Frau Hofrath Bechstein in Meiningen; Dr. K. Gutzkow bei Heidelberg; Frau Prof. Hauff in Stuttgart; H. C. v. Holtei in Breslau; Dr. A. Jung in Königsberg; Frau Baronin de la Motte-Fouqué in Berlin; Prof. Mörike in Stuttgart und Ludw. Storch in Kreuzwertheim. (Zu diesen sind nach dem Beschluß der letzten Generalversammlung vom 9. November v. J. ab 22 lebenslängliche Pensionäre getreten, die bisher zu den Transitirenden gehörten, die Namen derselben sind in dem folgenden Verzeichniß mit einem * versehen.)

b) 7595 Thlr. sind an 55 transitirende Empfänger gezahlt, nämlich an: Frl. Emilie Bacmeister in Großheppach; Frau v. Barfuß in Obernigk; A. Becker in Eisenach; Frau v. Besserer-Dahlfingen, geb. Freiin v. Eichendorff in Berlin; *Frau v. Bissing in Anklam; *Frau Dr. Böttger in Leipzig; Frau Braun v. Braunthal in Wien; Frau Archivrath Bube in Gotha; *Bürger's Enkelinnen in Leipzig; Dr. J. Conrad in Berlin; Frl. Dietz in Düsseldorf; *Frau Dr. Dietzmann in Chemnitz; Freihr. v. Ditfurth in Nürnberg; *Prof. Donner in Stuttgart; *Frau Dr. Duller in Mainz; *Dr. K. Eitner in Weimar; K. Feldmann in Wien; Frl. v. François in Weißenfels; Dr. K. Gisecke in Breslau; Frau Dr. Haltaus in Leipzig; Frau Dr. Hartmann in Wien; *Hauptmann v. Herder in Bamberg; Frau Dr. Hesekiel in Berlin; Franz Hoffmann's v. Fallersleben Sohn in Weimar; Dr. J. Hub in Würzburg; *Dr. J. L. Klein in Pankow; Dr. E. Kossack in Berlin; *Frau Dr. Kurz in Tübingen; Frau Dr. Liebert in Wien; *Dr. H. Lingg in München; *Frau O. Ludwig in Dresden; Relicten des Dr. H. Marggraf in Leipzig; Frau Hofr. G. Mosen in Oldenburg; *Frau Dr. Mügge in Brandenburg; Fräulein Louise Müller in Leipzig; *Musäus' Urenkelinnen in Weimar; Dr. Fr. Nissel in Wien; Dr. Notter in Stuttgart; *Frau Prof. Prutz in Stettin; *A. Rost in Weimar; Frau Dr. Ruppius in Berlin; *Relicten von L. Schefer in Muskau; *Frau Dr. Schumacher in Wien; Frau Stelzhamer in Salzburg; *Frau Stöber in Pappenheim; *Frau Schulr. Schröer in Wien; Fräulein A. Schubarth in Hirschberg; Relicten von J. Venedey in Badenweiler; Frau J. N. Vogl in Wien; Prof. Vollmer in München; L. Walesrode in Stuttgart; *Dr. E. Willkomm in Hamburg; Frau Dr. Wolfsohn in Dresden; Frau v. Zalhas in Wien; Frau Kath. Zitz in Mainz und Prof. A. Zeising in München.

c) An einmaligen Verwilligungen 3050 Thlr. und zwar an folgende 28 Namen: Dr. Julius Bacher in Berlin; Frau Benedix in Leipzig; Frau v. Bequignolles in Wiesbaden; Frau v. Besserer-Dahlfingen, geb. v. Eichendorff in Berlin; Frl. J. Braasch in Braunschweig; Frau Braun v. Braunthal in Wien; Frau von Buttlar in Meiningen; Prof. Daumer in Würzburg; H. J. Egenter in Leipzig; Frau Giese-Itzenplitz in Berlin; H. Hensler in Michelstadt; Dr. J. Hub in Würzburg; Dr. A. Jung in Königsberg; Frau Kauffer in Neuschönefeld; H. Kürbis-Wellenau in Halle a. S.; Frl. M. Morgenstern in Göttingen; Verwalt.-Director Neumann in Neisse; H. C. Nissel in Liegnitz, Frau Otto-Peters in Leipzig; Dr. O. Prechtler in Linz; J. P. Priem in Nürnberg; Dr. Rogge in Frankfurt; Frau C. Sattler (Schwester Ernst Schulze's) in Celle; H. Schaumberger in Davosplatz; A. Schrader in Leipzig; F. Schrader in Naumburg; Frau Dr. Stolte in Hamburg; Frl. M. Wulff in Schleswig.

Die von den Zweigstiftungen ausgegebenen 2085 Thlr. und 1505 Gld. öst. W. sind an 58 Empfänger gekommen. — Während der letzten 5 Jahre hat die Zweigstiftung im Ganzen 77,437 Thlr. für ihre Zwecke verausgabt.

Mit Anfang dieses Jahres ist Dresden Vorort der Stiftung geworden. — Von den Beschlüssen der letzten ordentlichen Generalversammlung dürften folgende hervorzuheben sein: 1) daß künftig dem Verwaltungsrath das Recht zustehe, und zwar mit rückwirkender Kraft: solche Personen, welche der Schillerstiftung größere Geldbeiträge zuwenden oder durch Leistungen und Bemühungen deren Interessen wesentlich fördern — zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, ihnen Ehrendiplome darüber ausfertigen zu lassen und deren Namen im Jahresberichte zu veröffentlichen; und 2) daß in Anbetracht der immer noch unzureichenden Geldmittel eine neue Schillerlotterie unternommen werden solle, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das Unternehmen der Kasse der Stiftung keine Kosten verursachen dürfe, daß die Lotterie mit plan- und verhältnißmäßigen Geldgewinnen ausgestattet werde, und daß der gesammte Ertrag nach Abzug der Kosten der Centralkasse der Stiftung zufließen müsse.

Eine Schnee-Idylle auf der Odessaer Bahn.

Der „Golos" veröffentlicht einen aus Satischje vom 6. März datirten Brief, der, obwohl verspätet, das Interesse doch noch nicht verloren hat. Der Verfasser ist ein Passagier, der 11 Tage auf der Station auf Beförderung hat warten müssen.

Am 21. Februar, schreibt er, fuhren wir in der Richtung von Kiew nach Odessa. Das Wetter war windig, aber da wir darauf rechneten, in wenigen Stunden in Odessa zu sein, achteten wir nicht darauf. Schon vor Satischje wurde der Lärm, den der Zug verursachte, merkwürdig dumpf. Hinter der Station wurde der Weg immer weicher und es war, als ob man auf lauter Rosen führe, die sich indeß nur zu bald in Dornen verwandeln sollten. Das Rasseln und Dröhnen des Zuges verstummte ganz, die Bewegung wurde immer langsamer, hörte endlich ganz auf. Der Conducteur theilte den Passagieren mit, der Zug könne weder vorwärts noch rückwärts, die Räder glitten von den Schienen ab. Die Station sei 4 Werst vom Zuge entfernt und eine Fußbote sei nach dem Stationschef geschickt worden. Nach einigen Stunden gelangte auch der Chef auf einem Seitenwege zum verschneiten Zuge, tröstete die Verdrießlichen und versprach, am kommenden Tage alle Maßregeln zu ergreifen, um den Zug zu befreien. Man mußte also auf freiem Felde übernachten. Viele öffneten ihre Speisekörbe und theilten trotz der Warnungen eines Erfahrenen, der schon 1871 24 Stunden ohne zu essen und zu trinken eingeschneit gewesen war, freigiebig von ihren Vorräthen den Unglücksgenossen mit. Unterdessen vollendete die Natur still und emsig ihr Werk. Der Zug wurde von allen Seiten mit angewehten Schneewällen umgeben und wir mußten endlich 3 Tage und Nächte warten, bis wir nach Satischje zurücktransportirt werden konnten, wo uns noch 8 Tage zu sitzen beschieden war. Von der Station her wurden Thee und Zucker und Eßwaaren herbeigeschafft. Die Passagiere der I. und II. Klasse machten unwillkürlich Bekanntschaft miteinander. In der III. Klasse war ein Waggon von Pilgerinnen besetzt, die nach Jerusalem wallfahrteten und aus ihrem eingeschneiten Wagen durch Heiligenbilder u. s. w. eine Kapelle gemacht hatten, wo sie eifrig Gottesdienst hielten; ein anderer Waggon war fast ausschließlich mit Juden besetzt. In der ersten und zweiten Klasse waren wenig Passagiere, u. A. auch 7 Damen. Der Stationschef bot den Damen seine kleine Wohnung an, wovon einige Gebrauch machten. Die Männer wurden zur Nacht in die Waggons placirt, denn das Gebäude der Halbstation Satischje ist ganz eng und klein. Die bekannte Reisende, die Gräfin Serena aus London, war mit auf dem Zuge, auch einige Polinnen. Die Männergesellschaft wurde miteinander bald gut bekannt, ausgenommen 2 Engländer, die weder Deutsch, Russisch noch Französisch sprachen und alle 11 Tage zur größten Langenweile auf sich angewiesen waren.

In zwei Tagen waren die Vorräthe des kleinen Buffets sämmtlich aufgezehrt und es drohte uns der qualvollste Hungertod. Zum Glück kam irgend ein Ketzer, der unter den deutschen Colonisten der Gegend wohnte, und brachte uns Mundvorräthe. Auch brachten die Deutschen Hasen und Rebhühner zu 40 Kop. das Paar; für das Braten derselben mußten wir zwar 60 Kop. zahlen, aber der Magen war doch gerettet. Die Langeweile erreichte allmälig einen sehr hohen Grad. An Büchern war nur ein einziges vorhanden, das Klagebuch der Station. Zwar fanden sich einige Spiel-Karten, aber sie reichten nicht für Alle aus und wer kann denn auch 11 Tage lang die Karte schlagen! So ging man denn täglich, um sich die Zeit zu vertreiben, den Ausgrabungsarbeiten zuzuschauen. Leider hatte man an den ersten Tagen für hohen Tagelohn nur etwa 50 Arbeiter auftreiben können. Die deutschen Colonisten mochten vom Schneeschaufeln nichts wissen, die Juden, verfroren und stets in Pantoffeln, erst recht nichts. Man klagte zwar telegraphisch bei der Bahnverwaltung über die geringe Zahl der Arbeiter, welche außerdem nicht ordentlich ihren Lohn erhielten, es half aber nichts . . . .

Es vergingen allmälig 9 Tage der Gefangenschaft. Da tauchte in Einigen der Gedanke auf, sich durch Flucht derselben zu entziehen. Der Gedanke griff epidemisch um sich und wir entschlossen uns Alle Fuhren zu miethen und uns von den Deutschen fortschaffen zu lassen. Auf unsere Bitte, uns auf der nächsten Station einen Zug bereit zu stellen, erhielten wir indeß die Nachricht, die Schneewehen erstreckten sich weiter und wir müßten mindestens bis Wesselij Kut — 30 Werst weit — in Schlitten fahren. Die Ungeduldigsten fuhren noch an demselben Abend ab, verirrten sich im Schnee und kamen erst am Morgen auf den richtigen Weg. Die Zurückgebliebenen und die Damen machten sich am anderen Morgen — es war der 12. Tag beständigen Wartens — in der fröhlichsten Stimmung auf und verließen endlich den verschneiten Zug. Am 6. März kamen wir glücklich in Odessa an! — Wie wir dem „Golos" ferner entnehmen, ist die Reinigung der Bahn erst am 6. März glücklich beendet worden.

und des Provinzial-Ausschusses sind unabhängiger und liberaler gedacht, als die correspondirenden Organe der Kreisverwaltung. Provinziallandtag und Provinzialausschuß wählen sich ihre Vorsitzenden ohne Bestätigung der Regierung und handeln in allen Communalangelegenheiten, mit wenigen bestimmten und wohlgerechtfertigten Ausnahmen, ganz unabhängig von der Einwirkung der Regierung. Das Aufsichtsrecht der letzteren ist sowohl dem Zwecke nach auf das geringste Maß beschränkt, als in den Mitteln streng gesetzlich geordnet. Der Oberpräsident kann gegen die Provinzialverwaltung nur dann einschreiten, wenn sie das Gesetz verletzen oder derartig in Unordnung gerathen sollte, daß sie den ihr gesetzlich gestellten Aufgaben durchaus nicht mehr gewachsen ist. Und selbst in dem letzteren Falle giebt das Gesetz der Staatsregierung kein Mittel der Einwirkung als die Disciplinaruntersuchung gegen den Landesdirector, der selbstverständlich, wenn der Ausschuß Ursache des Vorfalls gewesen ist, fruchtlos bleiben muß, und das Recht der Auflösung des Provinziallandtags. — Die Wahlen zum Provinziallandtag finden nicht in getrennten Wahlverbänden statt, stehen vielmehr den Kreistagen zu. Mag diese Bestimmung aus anderen Gründen angefochten werden, daß sie sich den Anschauungen der liberalen Partei mehr nähert, als das Klassenwahlsystem der Kreisordnung, wird nicht bestritten werden. — Die Vorschläge der Commission in Betreff des Maßstabes der Erhebung von Provinzialabgaben schließen jede Willkür des Provinziallandtags aus und geben eine feste gesetzliche Grundlage, wie sie bei der Kreisordnung von der liberalen Partei vergeblich angestrebt wurde.

In diesen wie in vielen anderen Beziehungen ist daher keinerlei Grund zu Mißstimmung vorhanden, am wenigsten für Diejenigen, welche die Kreisordnung acceptirten und ihre segensreiche Wirksamkeit nicht leugnen. Wir sind demnach überzeugt, daß diese Erwägungen schließlich im Abgeordnetenhause durchschlagen und auch über den hie und da auftauchenden Vorschlag einer dilatorischen Behandlung der Verwaltungsreformen die Oberhand behalten werden. Für den Erlaß der Provinzialordnung ist Eile geboten. Die Kreisordnung ist zur Zeit ein Torso; die in ihr verwirklichten Grundsätze müssen nach oben und unten ausgebaut werden. Ohne die durch die Provinzialordnung zu schaffenden Organe der Selbstverwaltung sind alle anderen organischen Gesetze unmöglich. Die Einführung der Verwaltungsjustiz, die Wegeordnung, eine neue Städteordnung, das Dotationsgesetz, das Waldschutzgesetz, ein Schulgesetz — auf allen Gebieten stocken die nothwendigen Reformen, so lange die Provinzialordnung nicht ins Leben getreten ist. Möchten namentlich die westlichen Provinzen, vor allem Rheinland und Westfalen, bedenken, daß, wie die Dinge liegen, ein Aufschub der Reformen für die östlichen Provinzen einen noch weiteren Aufschub der Durchführung derselben in den westlichen bedingen würde. Die allgemeinen politischen Verhältnisse liegen zur Zeit günstig für die Reformarbeit. Die Gunst der Zeitumstände entschlossen benutzen ist aber die erste Voraussetzung einer guten Politik.

Die Florentiner „Gazetta d'Italia" hat einen Correspondenten „aus dem Vatican," der zuweilen, aber nicht immer gut unterrichtet ist. Die folgende Mittheilung scheint uns doch nicht zuverlässig zu sein. „Der Cardinal Antonelli — schreibt der römische Correspondent — lebt gern in Frieden mit aller Welt und hat sich deshalb alle erdenkliche Mühe gegeben, den Papst von der Erhebung des Erzbischofs Ledochowski in den Cardinalsstand abzubringen. Aber aller guter Rath blieb erfolglos gegen die Einflüsterungen der Jesuiten und wurde als „engherzige und kleinmüthige Eingebung menschlicher Aengstlichkeit" entrüstet zurückgewiesen. Der Papst soll sogar darin gebracht sein, den Kampf mit dem Deutschen Reiche auf's Aeußerste zu treiben und ganz mittelalterlich die katholischen Unterthanen vom Eid der Treue gegen die Regierung entbinden wollen."

Das österreichische (cisleithanische) Ministerium hat kurz vor dem Auseinandergehen des Reichsrathes eine schwere Niederlage erlitten, nicht aber in einer politischen, sondern in einer wirthschaftlichen Frage. Die Nachwirkungen des Krachs sind auch heute noch lange nicht überwunden, namentlich auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens sind dieselben nun erst recht fühlbar. Bis jetzt hatte sich die Regierung vollkommen passiv verhalten, sie ließ zusammenbrechen, was sich nicht halten konnte, und meist war dieses auch keines anderen Looses werth. Freilich ging auch manche Schöpfung zu Grunde, welche ein besseres Loos verdient hätte. Jetzt fürchtete die Regierung, daß die Creditfähigkeit des Staates unter der Deroute leiden würde, und sie griff deshalb, wenn auch noch etwas verschämt, zu dem System der Staatshilfe. Durch die mit Unterstützung des Staates durchgeführte Fusionirung der Nordwestbahn mit den angrenzenden Bahnen sollte einer Reihe bedrohter Eisenbahngesellschaften geholfen werden. Herbst, der Führer der Verfassungspartei, stellte sich an die Spitze der Gegner der Staatshilfe, die Vorlage der Regierung fiel, wenn auch nur gegen zwei Stimmen Majorität. Ein entgegengesetzter Beschluß hätte Herbst der Führerschaft entkleidet, sein Sieg wird nicht ohne Folgen für das Ministerium sein. Dieses kann sich nicht mehr auf die Majorität des Parlamentes berufen, und daß es die eigene Partei und deren Führer sind, die ihm diese Niederlage bereitet haben, muß um so schmerzlicher sein. Der Kaiser soll selbst das Ministerium zu der Vorlage veranlaßt haben, darum werden die sonst wahrscheinlich sofort eintretenden politischen Folgen wohl noch für kurze Zeit aufgeschoben. Man wird es Herbst vielleicht bald Dank wissen, daß er Oesterreich vor dem schlüpfrigen Wege bewahrt hat, auf den man es bringen wollte.

General Cabrera weilt nahe der spanischen Grenze in Biarritz, und von alfonsistischer Seite hofft man, daß er dem Carlistenkriege in kurzer Zeit ein Ende machen werde. Don Carlos fürchtet den greisen Feldherrn seines Großvaters nicht wenig und erklärt ihn für vogelfrei. Das Schlimmste für die Carlisten ist, daß Einer dem Andern nicht traut. Bald heißt es, Dorregaray, bald Mendiri oder Elio stecken heimlich mit Cabrera unter einer Decke, um im rechten Augenblicke verrätherisch zu den Alfonsisten überzugehen. Ein Telegramm von Hirsch's Tel.-Bur. will bereits wissen, daß 42 bisher carlistische Offiziere die Fahne gewechselt haben, wir möchten vorläufig aber vor allen zu sanguinischen Nachrichten warnen. Das Ende des Carlismus ist schon so viele Male fälschlich in nahe Aussicht gestellt worden, daß man fürchten muß, er stehe auch jetzt noch nicht am Ende seiner Tage. Wenn Don Carlos in Kurzem seine Rolle ausgespielt haben sollte, so kann dies freilich nicht durch das alfonsistische Heer, sondern nur durch Verrath im eigenen Lager bewirkt werden.

Deutschland.

△ Berlin, 23. März. Seitens des Bundesrathes fand vor einigen Tagen eine Sitzung des Rechnungsausschusses statt. Es handelte sich dabei um Abwickelung des alljährlich wiederkehrenden Geschäftes einer Vertheilung der Kosten der Militärverwaltung für diejenigen kleineren Staaten, welche kein eigenes Militär-Contingent haben. Im Uebrigen werden durch das Reichskanzleramt die laufenden Verwaltungsgeschäfte des Reiches erledigt und die eigentlichen gesetzgeberischen Arbeiten ruhen gänzlich — abgesehen von Vorbereitungen für einzelne Materien — bis zur Rückkehr des Präsidenten des Reichskanzleramts, also etwa bis ult. April. Um die Mitte des nächsten Monats wird die Reichscommission zur Vorbereitung für ein Musterschutzgesetz ihre Thätigkeit beginnen; es kommen hierzu Commissare aus den verschiedenen Bundesstaaten nach Berlin. — Das Reichs-Justizamt wird seine volle Thätigkeit am 1 April cr. beginnen. Mit diesem Zeitpunkt treten auch die neu berufenen vortragenden Räthe ihre Thätigkeit an. Das Amt wird sich voraussichtlich in hervorragender Weise schon bei den Arbeiten der Justiz-Commission des Reichstages betheiligen. Zu den nächsten umfangreicheren Aufgaben des Reichs-Justizamts wird auch wohl die Abfassung der Motive zur Concurs-Ordnung gehören, deren Text bekanntlich im Bundesrathe festgestellt worden ist. — Es gewinnt den Anschein, daß außer der eben gedachten Concurs-Ordnung noch anderweite Justizgesetze an den nächsten Reichstag gelangen werden. Wir wissen nicht, wie weit die Annahme begründet ist, daß dazu endlich auch die Militär-Strafprozeßordnung gehören soll, deren Erscheinen schon in der vorigen Session erwartet wurde. Es ist nun über Jahr und Tag vergangen, seitdem der bezügliche Entwurf nach seiner Fertigstellung durch eine Reichs-Commission an das Kriegsministerium gelangt ist, wo derselbe einer Revision unterzogen werden sollte. In sachkundigen Kreisen wurde die damalige Commissionsarbeit, bei welcher, wie man sich erinnern wird, die Ausgleichung des traditionellen Herkommens mit den Forderungen der modernen Wissenschaft, sowie der Gegensätze zwischen Nord und Süd nur mit großer Mühe bewerkstelligt wurde, als ein bedeutender Fortschritt begrüßt. Um so befremdender erscheint es, daß im Weiteren gar nichts über den Entwurf bekannt wurde und um so dringender ist es wünschenswerth, daß sich die Nachrichten über seine Förderung in nächster Zeit bewahrheiten möchten. — In hiesigen juristischen Kreisen herrscht eine lebhafte Verstimmung darüber, daß die jungen Assessoren von hier aus erst eine Zeit lang an Provinzialgerichte versetzt und dann erst hierher zurückberufen werden. Man findet, daß dies Verfahren mit der für den Justizdienst erforderlichen Freiheit und Selbstständigkeit nicht im Einklange steht, während praktische Nachtheile dadurch unvermeidlich werden, daß die Betreffenden sich nicht leicht an die hiesigen verwickelten Verhältnisse wieder gewöhnen, in denen sie sich zuvor mit Leichtigkeit bewegt hatten. — Bezüglich der Wahrung der Interessen der deutschen Aussteller bei der Ausstellung zu Philadelphia schweben Verhandlungen, welche nach ihrem nahen Abschluß sofort veröffentlicht werden sollen und geeignet sind, die Interessenten nach jeder Richtung hin sicher zu stellen.

— Der Gen.-Lieut. v. Groß- gen. v. Schwarzhoff, command. General des III. Armee-Corps, der Gen.-Lieut. v. Kameke, Kriegs-Minister und à la suite des Ingenieur-Corps, der Gen.-Lieut. v. Tresckow I., command. General des IX. Armee-Corps, und der Gen.-Lieut. v. Stosch, Chef der Admiralität und à la suite des See-Bataillons, sind zu Generalen der Infanterie, Se. Kön. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen, Gen.-Lieut. und command. General des X. Armee-Corps, Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Gen.-Lieut. von der Armee, sowie der Gen.-Lieut. Graf v. d. Goltz, Gen.-Adj. des Kaisers und Chef des Reitenden Feldjäger-Corps, sind zu Generalen der Cavallerie befördert worden; den Charakter als Generale der Infanterie haben erhalten: der Gen.-Lieut. Frhr. v. Loën von der Armee und Präses der General-Ordens-Commission und der Gen.-Lieut. v. Schmid, Gouverneur von Metz, den Charakter als General der Cavallerie: der Gen.-Lieut. Herrmann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, à la suite der Armee.

* Breslau, 23. März. Die Stadtverordneten-Versammlung ist gestern den Anträgen des Magistrats in Betreff der Canalisation der Stadt mit großer Majorität beigetreten. Diese gehen dahin, die Schwemmcanalisation obligatorisch zu machen; Rieselfelder auf dem rechten Oderufer anzulegen; zur Deckung der auf 4,962,060 Mark (1,654,020 Thlr.) veranschlagten Kosten 4½ Mill. Mark aus der neuen Anleihe zu entnehmen und über die Beschaffung des Restes den Beschluß vorzubehalten; endlich die Ausführung des ganzen Baues oder einzelner Theile desselben in General-Entreprise vorzubereiten und die Bauausführung so einzurichten, daß jährlich ca. 1,000,000 Mark zur Verausgabung kommen. Die Versammlung hat zugleich den vorgelegten allgemeinen Entwurf der Bauausführung, so wie zugleich die zunächst in Angriff zu nehmenden Specialprojecte genehmigt und den Magistrat ersucht, im Anfange des Betriebes die Ableitung des Schmutzwassers von der Pumpstation aus zunächst auf unterhalb belegene Grundstücke benachbarter Landwirthe, welche dafür eine angemessene Vergütigung gewähren wollen, zu dirigiren.

Aus Westfalen, 21. März. Dem Bischof Martin wurde gestern von dem wachehabenden Offizier auf der Weseler Citadelle angekündigt, daß er aus der Festungshaft entlassen sei. Es scheint, als wolle man ihm, ehe er definitiv internirt wird, noch einen Urlaub gewähren, den er, wie es heißt, in dem zu seinem früheren Sprengel gehörigen Fürstenthum Lippe verbringen will.

Schweiz.

Bern, 20. März. Nachdem sich heute Morgen die eidgenössischen Räthe noch über einige Differenzpunkte in Uebereinstimmung gesetzt, sind dieselben von ihrem Präsidenten ohne Schlußrede entlassen worden. Allem Anschein nach werden sie aber schon in den nächsten Tagen in außerordentlicher Sitzung wieder zusammentreten. Wie sich aus Aeußerungen verschiedener Mitglieder des Bundesrathes ergeben hat, ist nämlich dessen Mehrheit wirklich geneigt, die Kirchenpolitik der Berner Regierung zu dementiren und die auf Grund der neuen Bundesverfassung neu eingelaufenen Recurse gegen die Ausweisung der renitenten katholischen Geistlichen aus den jurassischen Bezirken für begründet zu erklären. Einer der Sarner Bundesräthe soll sogar versichert haben, es handle sich bei Fassung dieses Beschlusses des Bundesrathes nicht mehr um Monate oder Wochen, kaum noch um Tage, sondern nur noch um Stunden. Auf dieses hin hat nun gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung der Bern freundlich gesinnten Bundesversammlungsmitglieder stattgefunden, in welcher nach lebhafter Discussion beschlossen wurde, gegen ein derartiges Vorgehen des Bundesrathes in energischer Weise Stellung zu nehmen, zu welchem Zwecke ein aus den Nationalräthen F. Stämpfli (Bern), Ruchonnet (Waadt) und Ziegler (Zürich) bestehendes Comité mit dem Auftrage eingesetzt wurde, im Namen der gestrigen Versammlung, falls der Bundesrath wirklich einen solchen Entscheid in der oben erwähnten Recursangelegenheit fassen sollte, sofort die Einberufung einer außerordentlichen Bundesversammlung zu verlangen. Unter solchen Umständen sieht man natürlich hier mit großer Spannung dem bezüglichen Entscheide des Bundesrathes entgegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Eine verbürgte Meldung des Tagblatts sagt: Die Geheimräthe Fürst Sapieha, Fürst Jablonowski, Giskra und Kämmerer, sowie Graf Borowski haben Schreiben des Oberhofmarschallamtes erhalten, in welchem ihnen das Allerhöchste Mißfallen über ihre Thätigkeit als Verwaltungsräthe der Lemberg-Czernowitzer Bahn ausgedrückt und zugleich eröffnet wird, daß ihnen der Zutritt bei Hofe fortan versagt sei.

— In Debreczin beabsichtigt die äußerste Linke dem Minister Tisza gegenüber Ludwig Kossuth als Candidaten aufzustellen; nach einer Mittheilung der „Reform" ist ein Privatschreiben von Ludwig Kossuth an die äußerste Linke angelangt, welches die „cynische Schwenkung" Koloman Tisza's in der schärfsten Weise verurtheilt. Der Brief soll nicht veröffentlicht werden.

Frankreich.

Paris, 21. März. Der „Rappel" und das „Univers" zeigen sich besonders unterrichtet in Bezug auf die Stimmung des deutschen Botschafters. „Die Reise des Fürsten Hohenlohe nach Berlin," schreibt der „Rappel," „kann als eine diplomatische Reise betrachtet werden. Man sagt darüber Folgendes: Wäre der deutsche Botschafter in Paris geblieben, so hätte er, der Tradition gemäß, am 22. ein Galadiner geben müssen, um das 78. Geburtsfest des Kaisers Wilhelm zu feiern. So hat noch am letzten Sonntag bei einer ähnlichen Gelegenheit der Ritter Nigra verfahren. Der Fürst Hohenlohe, welcher diesem Feste beiwohnte, hat sich durch eigene Anschauung überzeugen können, daß dasselbe den Character von großer Herzlichkeit trug. Ob dies wohl eben so gewesen wäre, wenn die Gäste sich an der Tafel des deutschen Botschafters befunden hätten? Nachdem er in dieser Hinsicht eine Ahnung von der Stimmung der officiellen Welt bekommen, hat der Fürst Hohenlohe es vorgezogen, das Experiment nicht anzustellen, und deshalb ist Seine Excellenz gestern nach Berlin gereist." Das „Univers" bemerkt dazu: „Der „Rappel" ist vielleicht wohl informirt. Wäre die Geschichte einer ernsthaften Widerlegung würdig, so würde es genügen, darauf zu verweisen, daß der Reiseplan des Fürsten Hohenlohe schon vor 14 Tagen feststand und schon vor 8 Tagen von deutschen Zeitungen gemeldet wurde, daß er also nicht erst durch Gedanken, welche das Nigra'sche Diner vom vorigen Sonntag wachgerufen, veranlaßt worden sein kann. — Man schreibt aus Toulouse: „Der Strike der Arbeiterinnen in der Tabak-Manufactur, den man beinahe als beendet betrachtet hatte, hat zugenommen. 1200 Cigarrenmacherinnen haben sich geweigert, wieder an die Arbeit zu gehen. Es haben mehrere Aufläufe statt gefunden. Die Polizei und die Gendarmen mußten einschreiten und etwa zwanzig Weiber sind verhaftet worden."

Spanien.

— Ein in der „Gazette du Languedoc" veröffentlichter Brief erklärt, daß der französische Journalist Bernon keineswegs todt sei. Man wird sich erinnern, daß ein Legitimistenblatt verbreitet hatte, der Genannte sei in Catalonien auf alfonsistischen Befehl erschossen werden. Diesen Gefallen haben die Alfonsisten den Carlisten und Carlistenfreunden also nicht gethan.

Danzig, 24. März.

* Von einem westpreußischen Abgeordneten geht uns Folgendes zur Veröffentlichung zu:

„Wenn nach dem „Graudenzer Geselligen" der Abg. Regenborn geschrieben hat, daß, mit Ausnahme eines der Fortschrittspartei angehörenden Mitgliedes, alle Mitglieder dieser Partei gegen die Theilung der Provinz Preußen stimmen werden, so muß daraus doch der Schluß gezogen werden, daß die Mitglieder der Fortschrittspartei bereits in ihrer Fraction darüber berathen und event. Beschluß gefaßt haben. Wie der geehrte Abgeordnete aber dazu kommt zu behaupten, daß die nationalliberale Partei es zur Fractionssache gemacht habe, für die Theilung der Provinz zu stimmen, ist in der That um so unbegreiflicher, als diese ganze Angelegenheit in der Fraction bis zum heutigen Tage noch mit keinem einzigen Wort berührt worden ist. Die westpreußischen Mitglieder der nationalliberalen Partei, die von der Nothwendigkeit der Theilung der Provinz durchdrungen sind, weil ihrer Ansicht nach das Wohl und das Gedeihen Westpreußen's für die Zukunft davon abhängt, haben absichtlich die Berathungen über diesen Gegenstand bisher nicht auf die Tagesordnung der Fraction bringen wollen und es ist demnach die Behauptung des Herrn Regenborn eine unrichtige. Diejenigen westpreußischen Abgeordneten, die nicht blos die Gegenwart, sondern auch die Zukunft in's Auge fassen und von der Nothwendigkeit der Theilung der Provinz im Interesse der letztern überzeugt sind, hoffen, daß die Gründe, die sie in der Fraction und im Abgeordnetenhause anführen werden, auch jeden vorurtheilsfreien Mann überzeugen, daß sie Recht haben eine Theilung der Provinz zu fordern. — Was sollte wohl die Vertreter des Thorner, Culmer, Strasburger, Marienwerder, Schwetzer, Conitzer, Stargardter, Flatower und Schlochauer Kreises veranlassen, eine Theilung zu fordern, wenn es nicht gewichtige Gründe wären? Glaubt man etwa, daß sie alle nur aus Gefälligkeit für Danzig dieses Verlangen stellen? Nein — die Männer haben die Gründe, die sie dazu veranlassen, ausgesprochen und das sind Folgende: 1) Eine Provinz von 1134 □Meilen kann nicht von einem Manne so verwaltet werden, wie es im Interesse der Provinz geboten ist. Wenn dagegen immer gesagt wird, daß die Verwaltung bisher eine gute gewesen ist, so weiß Jeder, der mit der Art der bisherigen Communalverwaltung vertraut ist, daß keine gemeinsame Verwaltung stattgefunden hat und daß, wenn eine solche für die Folge stattfinden soll, es an Unzuträglichkeiten nicht fehlen wird. Dies weiter hier auszuführen, dazu gebricht es an Raum; wer sich aber dafür interessirt, wird bei jedem Mitgliede des Provinzial-Landtags Auskunft darüber erhalten können. — 2) Gegenseitige Handelsbeziehungen zwischen beiden Provinzen bestehen so gut wie gar nicht, werden auch durch eine Theilung der Provinz gar nicht gestört. — 3) Wir haben keine Kräfte übrig, um Ostpreußen noch mitverwalten zu helfen, wir haben mit unseren eigenen Angelegenheiten ganz genug zu thun und wer das nicht einsieht, der will es nicht einsehen. — 4) Wir gebrauchen zur Verwaltung unserer Angelegenheiten keine Unterstützung unserer ostpreußischen Freunde, wir sind Männer genug, um unsere Angelegenheiten allein zu verwalten. — 5) Ein Provinzial-Landtag, wo 77 Ostpreußen und 56 Westpreußen tagen, würde nur zu leicht zu Streitigkeiten und Reibungen führen und liegt gar keine Nothwendigkeit vor, eine Majorisirung eintreten zu lassen. — 6) Die Polenfrage ist für uns Westpreußen durchaus nicht ängstlich; nur diejenigen, die außerhalb der Provinz wohnen, sprechen davon und suchen die Sache zu einer Wichtigkeit aufzubauschen, die sie für uns Westpreußen durchaus nicht hat. — Diese Gründe für die Theilung wird kein Unbefangener wegläugnen oder als ungenügend ansehen; Gründe gegen die Theilung sind in der That nicht angeführt. Die Petitionen der Königsberger Kaufmannschaft und der Königsberger Stadt-Verordneten-Versammlung zu beleuchten, geschieht vielleicht ein ander Mal, jedenfalls wird der Inhalt dieser beiden Petitionen im Abgeordnetenhause einer gründlichen Abfertigung entgegensehen dürfen."

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Holzgasse No. 1 von der Wittwe Bartsch an den Schneidermeister Regetzki für 8100 Rℓ, 2. Pfefferstadt No. 5 von den Geschwistern Broschke und Bolljahn an den Marine-Werkmeister Kavitzki für 15,000 Rℓ, 3. Pferdetränke No. 2/3 von dem Hofbesitzer Senkpiel an die Wittwe Kasimir für 9600 Rℓ, 4. Kumstgasse No. 14 von dem Trödler Holz an den Bernsteinarbeiter Heyn für 1800 Rℓ 5. Rammbau No. 33 von der Frau Gutsbesitzer Schulz an den Büchsenmacher Maritschinski für 9000 Rℓ 6. Brodbänkengasse No. 22 von der Wittwe Röhr an den Gastwirth A. Bujack für 30,000 Rℓ 7. Langgarten No. 29 von dem Kaufmann L. E. Zimmermann an den Holzcapitän G. Romey für 39,000 Rℓ. 8. Petershagen an der Radaune No. 25 von dem Eigenthümer J. A. W. Dobronski an den Bäckermeister Pensky für 3.00 Rℓ. 9. Milchkannengasse No. 20 von dem Kaufm. Ballerstädt an den Kaufm. F. B. Prager für 52,500 Rℓ, 10. Mückengasse No. 26 von der Frau Kaufmann Kneemeyer an den Böttchermeister O. H. R. Uplegger für 12,000 Rℓ 11. Pfefferstadt No. 40 von dem Schankwirth C. J. Kochanski an die Wittwe Ziehm für 15,000 Rℓ

* In der gestrigen Sitzung der Deputation des hiesigen Stadtgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung. Im November v. J. wurde der Arbeiter Zimmermann in der Poststraße von einem Menschen in roher Art vom Trottoir heruntergestoßen und sah er gleich darauf, daß ein anderer Mann, der Handlungsreisende Schönwald, von demselben noch ärger behandelt wurde; diesen drückte er mit Kraft gegen die Wand und zerschlug dessen Hut. Eine alte Frau stieß er mit solcher Gewalt vom Trottoir, daß sie in den Straßenkoth fiel. Schönwald eilte dem Excedenten nach, um dessen Arretirung zu bewirken, er erreichte ihn auch sehr bald, die Arretirung gelang ihm jedoch erst, nachdem ihm andere Personen zur Hilfe gekommen waren und nachdem er noch einige Stockhiebe von dem Manne, der sich schließlich als der ehemalige Kaufmann Moritz Arndt von hier legitimirte, erhalten hatte. Der Gerichtshof verurtheilte diesen in cont. zu 1 Monat Gefängniß. — In ganz ähnlicher Art verübte der Arbeiter Josef Graditzki von hier Gewaltthätigkeiten gegen ruhig die Straße passirende Leute, wobei er sich jedoch eines Messers bediente. Ohne jede Veranlassung fiel er die verehelichte Stoppel an und brachte derselben einen Schnitt über den rechten Unterarm bei. Gleich darauf erhielt der Zimmergeselle Wensorra einen Messerstich in den Rücken, in der Nähe der Wirbelsäule, und endlich der Sporenmacher Weber einen Stich zwischen den Schultern. Der Gerichtshof bestrafte diesen Attentäter mit 18 Monaten Gefängniß. — Die Arbeiter Kliesch und Lorenz transportirten eines Abends im October v. J. auf einem Handwagen ein Petroleumfaß. Durch ihnen entgegenkommende Männer wurden sie in der Passage absichtlich aufgehalten und als Kliesch und Lorenz sich darüber unwillig äußerten, trat der Maurergeselle Ferd. Anton aus der Menge hervor, tractirte den Kliesch mit Faustschlägen und brachte dem Lorenz einen Messerstich in die Brust bei, der glücklicherweise, weil er schräg nach unten geführt wurde, keine edleren Brusttheile verletzt hat. Der Gerichtshof bestrafte den Anton mit 9 Monaten Gefängniß.

† Berent, 22. März. Der Geburtstag des Kaisers ist hier auf das Feierlichste begangen worden. Am Sonnabend Vormittag fand die Festfeier im Lehrer-Seminar statt, welche in Gesang- und Musikaufführung, Festrede von Hrn. Seminarlehrer Marquardt und Deklamation bestand. — Abends war Festvorstellung mit Prolog im Lübs'schen Hotel, wobei die Seminaristen das Macte Imperator von Lachner, „Heil Dir Germania" von Hermes mit Musikbegleitung vortrugen und alle Versammelten das „Heil Dir im Siegerkranz" sangen. Heute fanden Festacte in den Stadtschulen statt und Abends vereinigten sich über 30 Personen zu einer Festtafel. — Die Stadtverordneten haben einstimmig beschlossen, den in hiesiger Stadt befindlichen Mühlenteich, welcher besonders im Sommer schädliche Dünste verbreitet und die Ge-

sundheit der Anwohner gefährdet, entwässern zu lassen. Der Ankauf des Teiches, der Mühle &c. soll 4600 ℛ kosten.

—l Berent, 23. März. In unserm Kreise hat sich ein lebhaftes Interesse geregt, eine höhere paritätische Schulbildungsanstalt zu schaffen und diese allmälig bis zur vollen Entwickelung eines Progymnasiums zu führen. Namentlich sind es der Mittelstand und die Beamten, bei denen das Bedürfniß einer solchen Bildungsanstalt eine Lebensfrage geworden ist. Das Capital des Unbemittelten liegt in seiner Bildung und ohne diese bleibt er hilflos und zurückgesetzt, diese Ueberzeugung dringt immer mehr in alle Schichten der Bevölkerung. Man gedenkt die höhere Schule mit den untersten Klassen zu beginnen und das Unternehmen sich daraus entwickeln zu lassen, wie es in vielen andern Kreisen geschehen ist. Höchst erfreulich ist, daß die Kreisverwaltung sich der Sache mit Wärme angenommen hat und wir leben in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die intelligenten Männer, welche derselben angehören, das Unternehmen nach Kräften unterstützen und beschützen werden.

† Marienburg, 23. März. Nach dem nun vorliegenden Berichte über das vergangene Schuljahr unseres Gymnasiums hat sich die Frequenz desselben während dieser Zeit von 296 auf 335 Schüler gesteigert, welche von 18 Lehrern unterrichtet wurden. Mit Schluß des Schuljahres verlassen Oberlehrer Dr. Gerß und Gymnasiallehrer Stachowitz die Anstalt, um — der erstere in Folge Krankheit, der andere behufs Abschließung seiner theologischen Carrière — in andere Lebensstellungen vorzurücken. Die vier älteren Schulstipendien im Betrage von 180 ℛ und ein neueres im Betrage von 31 ℛ 50 ₰ sind resp. zwei Primanern und drei Secundanern verliehen worden. Das Capital der Lehrer-Wittwen und -Waisenunterstützungskasse ist von 1543 auf 1728 ℛ angewachsen und in Marienburger Kreisobligationen angelegt worden. An Schulgeld werden jährlich 72 ℛ, und an Turngeld 3 ℛ vierteljährlich pränumerando von jedem Schüler erhoben. Ungefähr 10 % des Gesammtbetrages an Schulgeld sind hilfsbedürftigen Schülern im Vorjahre erlassen worden. Endlich hat der Bericht auch des vor Jahresfrist verschwundenen Gymnasiallehrers Lucht gedacht, über dessen weiteren Verbleib leider auch bis heute noch nicht Licht verbreitet ist. — In unserer höheren Töchterschule betrug die Zahl der Schülerinnen am Schlusse des Schuljahres 304 und die der Lehrer 9. — Nach dem nun vorliegenden Resultat der Erträge von sämmtlichen zum Besten hilfsbedürftiger Gymnasiasten in der Aula des Gymnasiums gehaltenen Vorträgen beziffert sich nach Abzug der Unkosten die Rein-Einnahme auf 440 ℛ. Davon sind zwei Unterstützungen zu je 100, und eine dritte zu 40 ℛ bereits gewährt worden, während über die dann noch restirenden 200 ℛ die Disposition einstweilen vorbehalten bleibt. — Zum Zwecke der Unterstützung der in diesem Jahre so hart mitgenommenen Bewohner der Niederungen wird hier von Dilettanten eine Musik-Aufführung vorbereitet, auf deren Programm vornehmlich Nummern aus classischen Werken figuriren. Es wäre schon in Anbetracht des Zweckes sehr wünschenswerth, daß dem Unternehmen die nothwendige Unterstützung Seitens des Publikums zugewendet werden möchte. — Ein „Eingesandt" in der heutigen Nummer der „Nogatzeitung" theilt mit, daß der sehnlichst erwartete Eispflug bei der Käsemarker Wachtbude nun in 3 Exemplaren eingetroffen, aber leider nicht ausreichend verwerthbar sei, weil er selbst für zwei kräftige Pferde zu schwer. Man hält, in Uebereinstimmung mit dem Gutachten von Technikern, zum Bloslegen des Eises eine besonders construirte Kreissäge für practischer und vor allen Dingen für wohlfeiler, weil sich der Preis eines solchen Eispfluges weit über 1000 ℛ stellt. — Der heute hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war verhältnißmäßig gut besucht, das Geschäft aber ein im Ganzen nicht gerade glänzendes, dessen ungeachtet der Zulauf der Käufer ein recht reger.

** Marienwerder, 22. März. Es ist sehr zu bedauern, daß durch ein Versehen eine von einem Mitgliede und Vorsteher des hiesigen Bildungsvereins zunächst an die „Ostbahn" eingesandte sog Berichtigung meiner Correspondenz über die Schiller'sche Petition gegen die Theilung der Provinz Preußen (in Nr. 9024) ihren Weg auch in Ihr geschätztes Blatt gefunden hat (Nr. 9031). Ich bin dadurch genöthigt, mich vor dem weiteren Kreise Ihrer Leser zu verantworten, der mit den hiesigen Verhältnissen und Persönlichkeiten unbekannt ist. Nachdem die verehrliche Redaction in der folgenden Nummer die persönlichen Angriffe, die für hiesige Leser schon durch die Enthüllung des Namens des Verfassers hinreichend gekennzeichnet sind, gebührend zurückgewiesen hat, darf ich mich auf die Anführung des Thatsächlichen beschränken, auf welches meine Beleuchtung jener Petition fußte. Zunächst bestreitet der Hr. Einsender, daß die Petition vom Bildungsverein ausgegangen sei, indem er den Vorgang ganz anders darstellt, als die „Ostbahn", deren Redacteur als Anreger derselben darüber am besten unterrichtet sein mußte. Dieses Blatt schreibt aber in seinem Berichte über die betreffende Versammlung des Bildungsvereins vom 8. d. M. (Nr. 30) wörtlich: „Nach Beendigung des geschäftlichen Theils der Sitzung wurde auf Anregung des Herrn Redacteur Schiller von den Anwesenden beschlossen, eine Adresse an das Abgeordnetenhaus gegen die Theilung der Provinz schleunigst abzusenden. Es wurde eine Commission zur Ausarbeitung dieser Adresse gewählt, bestehend aus den Herren" (es folgen Hr. Schiller und vier Mitglieder des Vorstands.) Wer wollte nach dieser Darstellung, auch wenn man nach dem Zeugniß des Hrn. B. und Anderer hinzunimmt, daß die Versammlung vor dem erwähnten Beschlusse ordnungsmäßig geschlossen war, leugnen, daß die Petition von denselben Personen in's Werk gesetzt worden ist, die unmittelbar vorher die Versammlung des Bildungs-Vereins ausmachten, mag dieser auch durch die Form der Schließung sich als solcher der Verantwortlichkeit entzogen haben. Man sieht, dieser Abwälzungsversuch kommt nur auf eine Wortklauberei hinaus, die um so überflüssiger war, als wir an eine Denunciation durchaus nicht gedacht und, wie aus der ganzen Fassung unseres Artikels hervorgeht nur die Absicht hatten, im Namen der in dieser Sache urtheilsfähigen Bewohner der Stadt und des Kreises Marienwerder Protest gegen die Unterstellung zu erheben, als sei die qu. Petition ein Ausdruck der öffentlichen Meinung. Ob 60 oder 183 Personen sich gezeichnet haben, das ändert an dieser Sachlage nichts, (über 60, wie bemerkt, hatten sich, nach Aussage eines der zu jener Commission gehörenden Vorsteher, am 11. d. gezeichnet, zu welchem Tage zur Zeichnung öffentlich aufgefordert worden war; wie viel nach Colportirung resp. Auslegung der Adresse hinzugekommen sind, konnten wir zur Zeit, als wir den Artikel schrieben, noch nicht wissen). Da an dem Ausdruck „politisch urtheilsfähige Kreise" Anstoß genommen wird, so wollen wir denselben etwas näher erläutern. Die Frage nach der Zweckmäßigkeit einer Theilung der Provinz Preußen ist nach unserer Ansicht eine vorwiegend technische Frage und kann nur von diesem Gesichtspunkte aus entschieden werden. Wer ist aber zu einem sachverständigen Urtheil befugter, die bei der Verwaltung der Stadt, des Kreises, des Regierungsbezirks betheiligten Beamten und die Männer, welche als Stadtverordnete, Amtsvorsteher und Kreistags-Mitglieder die Erfordernisse der Selbstverwaltung kennen gelernt haben, oder Hr. Redacteur Schiller, der erst seit ein paar Monaten unserer Provinz angehört, und diejenigen, die sich durch seinen Vortrag haben fortreißen lassen? Was nun das Urtheil Jener betrifft, so bleiben wir dabei, daß man sie bei jeder Gelegenheit nur zu Gunsten der Theilung der Provinz das Wort führen hört. Wenn auch keine allgemeine Petition in diesem Sinne in's Werk gesetzt worden ist, so hat es doch nicht an Kundgebungen von mehr oder weniger öffentlichem Charakter nach dieser Seite hin gefehlt. Außer den bereits früher erwähnten Berathungen in der Stadtverordneten-Versammlung, der Besprechung mit dem Herrn Abg. Plehn, dem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Landrath v. Pusch in dem landwirthschaftlichen Hauptverein sind dahin namentlich zu rechnen die im Dez. v. J. von 28 (unter 31) Kreistagsmitgliedern der westpreußischen landwirthschaftlichen Vereine, an welche sich auch die Mitglieder des hiesigen Hauptvereins mit zahlreichen Unterschriften angeschlossen haben.

Elbing, 22. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde seitens des Herrn Vorsitzenden ein Anschreiben des Hrn. Oberbürgermeister Selke verlesen, worin derselbe Mittheilung von seiner Bestätigung macht und die Versammlung bittet, ihm auch fernerhin ein freundliches Andenken zu bewahren. Die Frage, welche Maßregeln zu ergreifen sind, um eine geeignete Vertretung während der Vacanz zu ermöglichen, wurde in geheimer Sitzung erledigt. — Herr Oberbürgermeister Selke verabschiedete sich heute von dem Magistratscollegium. (E. P.)

(=) Culm, 22. März. Das Geburtsfest des Kaisers ist auch in unserer Stadt in freudigster Weise gefeiert worden. Schon am vergangenen Freitag beging, da am folgenden Sonnabend der Schulunterricht für das Wintersemester geschlossen werden sollte, die Kgl. Cadetten-Anstalt das Fest durch ein solennes Mittagsmahl, während zahlreiche Böllerschüsse von den schönen hohen Terrassen der Anstalt die Feier weit hinaus verkündeten. Am Sonnabend waren für die Mannschaften der Garnison in verschiedenen öffentlichen Lokalen Tanz-Vergnügungen arrangirt und die Häuser vielfach mit deutschen und preußischen Fahnen beflaggt. Die Schulanstalten, insbesondere das Königl. Gymnasium und die höhere Bürgerschule feierten heute durch Gottesdienst und würdigen patriotischen Schul Actus den Kaiserlichen Geburtstag, während sich auf Veranlassung eines desfallsigen Comité's zahlreiche Herren des Kreises und der Stadt zu einem Festdiner im Gasthofe zum Schwarzen Adler vereinigt hatten. — Der langjährige Abgeordnete der Kreise Culm-Thorn Justizrath Dr. Meyer, verläßt in den nächsten Wochen unseren Kreis, um als Geheimer Ober-Regierungsrath einem Rufe in's Reichsjustizamt nach Berlin Folge zu leisten. Es hat sich hierselbst ein Comité gebildet, um durch Sammlungen diesem hochverdienten Ehrenmanne, der im national-liberalen Sinne unseren Kreis Jahre lang als Abgeordneter in trefflichster Weise vertreten hat, eine Ehrengabe als Ausdruck allgemeiner Anerkennung bei seinem Scheiden darzubringen. Noch kurz vor seinem Scheiden hat er sich jetzt durch die Abfassung resp. Veranlassung der trefflichen Petition, welche Magistrat und Stadtverordnete von Thorn rücksichtlich der Theilung unserer Provinz in Ost- und Westpreußen an das Abgeordnetenhaus gerichtet haben, auch um uns verdient gemacht und es ist nur zu wünschen, daß auch nach dieser Richtung hin die für die Entwickelung unseres Westpreußen so wichtigen Bemühungen unseres ehemaligen Abgeordneten von Erfolg begleitet sein mögen. An seine Stelle wird nunmehr die Neuwahl eines Abgeordneten für den Reichstag der Kreise Culm-Thorn stattfinden und die Parteien fangen schon an, sich bei Zeiten zu rühren. Es unterliegt dabei wohl keinem Bedenken, daß wenn wie bisher die deutsche staatsfreundliche Partei eng zusammenhält, — und das muß sie, wenn sie die desfallsigen gegnerischen Argumente gegen die sachgemäße Theilung der Provinz von Neuem mit Thatsachen widerlegen will, auch die Neuwahl in gleichem Sinne wie bisher erfolgen werde. — Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft findet für die Städte Briesen und Culm, so wie für die Dorfschaften des diesseitigen Kreises in den Tagen vom 16. bis 29. April statt. Unter Veröffentlichung des desfallsigen Musterungsplanes ersucht dabei der Kreislandrath die Ortsvorstände, dafür Sorge zu tragen, daß die Cantonisten durch zuverlässige Beamte nach den Gestellungsplätzen hin und ebenso nach der Heimath zurückbegleitet werden, damit Excesse vermieden werden. Es ist dies auch dringend nothwendig, da nach den Erfahrungen früherer Jahre das Ersatz-Geschäft von einzelnen Ortschaften förmlich dazu ausersehen wird, schon lang andauernden Groll der einzelnen Ortschaften untereinander zum Austrag zu bringen und sich nach Beendigung des Ersatz-Geschäftes und entsprechender Einnahme von Spirituosen förmliche Schlachten untereinander zu liefern. Die Behörde muß mit aller Entschiedenheit solchen scandalösen Auftritten, die schon vielfach die erheblichsten und nachheiligsten Verletzungen und Verwundungen von Menschen zur Folge hatten, entgegentreten, aber auch die beorderten Mannschaften selbst müssen Zeugniß davon ablegen, daß je länger je mehr Sitte und Ordnung bei ihnen Eingang gefunden und daß solch wildes Gebahren mit der Ehre und Würde eines künftigen Vaterlandsvertheidigers nicht im Einklange steht. — Der Frühlingsanfang hat sich bei uns leider mit erheblichem Schneefall eingefunden und wir sehen wohl auch „weißen Ostern" entgegen. Die Weichsel steht noch immer, doch findet der Uebergang über die Eisdecke jetzt nur bei Tage und zu Fuß statt. Leichte Frachten werden auf Schlitten herübergebracht. Dagegen wird bei unserem Nachbarstädtchen Fordon die Passage über die Weichsel bei Tage schon mit Spitzprähmen und bei Nacht mit Personenfähnen besorgt. — Der Oberst-Lieutnant v. Hohnhorst, Commandeur des hier garnisonirenden 3. Bataillons 4. Infanterie-Regiments, ist als Commandant der Festung Lötzen von hier versetzt worden.

* Vom 1. April d. J. ab erhält die Personenpost zwischen Culm und Thorn folgenden Gang: aus Culm 5,30 früh, durch Unislaw 7,15 - 25 Mrgs., in Thorn 10,35 Vorm. zum Anschluß an den Personenzug 23 nach Insterburg 12,10 Mittags; aus Thorn 4,45 Nachm. nach Ankunft des Personenzuges 24 aus Insterburg 3,50 Nachm., durch Unislaw 7,55—8,5 Abds., in Culm 9,50 Abds.

Thorn, 22 März. Die Sprengungen und Arbeiten, um die Gefahr möglichst zu beseitigen, welche der städtischen Brücke durch den bevorstehenden Eisgang droht, haben einen guten Erfolg gehabt. Dem Wasser ist dadurch an vielen Stellen so viel Bahn frei gemacht, daß seine Kraft auf das fest am Boden lagernde Grundeis wirken konnte, und dieses um mehrere Fuß gehoben, dadurch aber dem Strome Luft verschafft hat, der nun unter der Schollendecke abfließen kann und diese bei steigendem Wasser hoffentlich ohne eine solche Beschädigung der Brücke forttreiben wird, daß die Passage über die Pfahlbrücke dadurch unterbrochen oder auch nur beschränkt würde. (Th. Z.)

Insterburg, 22. März. Am 19. d. ist bei Puschdorf ein Soldat in Uniform durch Ueberfahren mit dem Zuge getödtet worden. Dem Vernehmen nach soll es ein Feldwebel M. sein. (J. Z.)

Vermischtes.

— Ein Vater besucht seinen Sohn, der sich Studirens halber an der Universität X. aufhält, um sich über den Verbleib der reichlichen väterlichen Geldspenden, mit denen filius stets mit affenartiger Geschwindigkeit fertig zu werden versteht, zu unterrichten. Der Sohn rechnet zusammen: „Da sind die Collegien in Medicin, Chirurgie, dann Geburtshilfe, endlich kommt noch die Anatomie". — Der Alte, ein Plattdeutscher von echtem Schrot und Korn, schlägt entsetzt die Hände zusammen: „Wenn frilich de Anna to di kommen deiht, dann kann mi dat ville Geld nich wunnern".

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. März.

		Crs.v.23.			Crs.v.23
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105,60	10[illegible]
April-Mai	182	183,50	Pr. Staatsschldsch.	91	90,7[illegible]
Juni-Juli	186,50	188	Wstp. 3½% Pfdb.	86,40	86 20
Rogg. matter,			do. 4% do.	95,10	95,10
April-Mai	148,50	149,50	do. 4½% do.	101,80	101,80
Mai-Juni	145	146,00	Danz. Bankverein	73	72 10
Juni-Juli	144,50	145,50	Lombarden[ex.Cp.	251,50	250
Petroleum			Franzosen	560	557
℘ 200 ℔.			Rumänier	34,70	35
Sept.-Oct.	27	27	Neue franz. 5% A.	—	103,50
Rüböl April-M.	55,20	56,30	Oester. Creditanst.	427,50	43[illegible]
Spbr.-Octbr.	59,00	60,70	Türken (5%)	43,[illegible]0	43,60
Spiritus			Oest. Silberrente	69,50	69 6[illegible]
loco			Russ. Banknoten	282,70	282 5[illegible]
April-Mai	59,30	59 80	Oest. Banknoten	183,60	183 60
Ung. Schatz-A. II.	92,90	92 90	Wechselcrs. Lond.	—	20,4[illegible]

Ital. Rente 72,30.

Frankfurt a. M., 23. März. Effekten-Societät Creditactien 214¼, Franzosen 278½, Lombarden 124½, Galizier 212¾, Albrechtsbahn 76½. — Anfangs fest, später in Folge von Realisirungen schwächer.

Hamburg, 23. März. [Productenmarkt.] Weizen loco fester, auf Termine steigend. Roggen loco flau, auf Termine höher. Weizen ℘ März 126℔. 1000 Kilo 188 Br., 187 Gd., ℘ April-Mai 126℔. 188 Br., 187 Gd., ℘ Mai-Juni 126℔ 189 Br., 188 Gd., ℘ Juni-Juli 126℔. 191 Br., 190 Gd., ℘ Juli-August 126℔. 192 Br., 191 Gd. — Roggen ℘ März 1000 Kilo 152 Br., 150 Gd. ℘ April-Mai 151 Br., 150 Gd., ℘ Mai-Juni 150 Br., 149 Gd., ℘ Juni-Juli 148 Br., 147 Gd., ℘ Juli-August 147 Br., 146 Gd. Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 59, ℘ Mai 58, ℘ October ℘ 200 ℔ 60. — Spiritus matt, ℘ 100 Liter 100 % ℘ März 44, ℘ April-Mai 43½, ℘ Mai-Juni 43¾, ℘ Juni-Juli 44½. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,90 Br., 12,80 Gd., ℘ März 12,60 Gd., ℘ April-Mai 12,40 Gd., ℘ August-Dezbr. 12,70 Gd. — Wetter: Schön, starker Nachtfrost.

Amsterdam, 23. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℘ März 258, ℘ Mai 263. — Raps ℘ April 361 fl.

London, 23. März. [Schluß-Course.] Consols 93⅛. 5% Italienische Rente 71⅜. Lombarden 12⅞. 5% Russen de 1871 99⅞. 5% Russen de 1872 102¼. Silber 57⅛. Türkische Anleihe de 1865 43¼. 6% Türken de 1869 56⅞. 6% Vereinigt. Staaten ℘ 1882 104¾. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 103⅛. Oesterreichische Silberrente 68¾. Oesterreichische Papierrente 65½. — 6% ungarische Schatzbonds 93. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 90⅞. — In die Bank flossen heute 93,000 Pfd. Sterl. Spanier 23⅛. — Wechselnotirungen: Berlin 20,83. Hamburg 3 Monat 20,83. Frankfurt a. M. 20,83. Wien 11,42. Paris 25,52. Petersburg 32⅜.

Liverpool, 23. März. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen — Middling Orleans 8⅛, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5¼, good fair Domra 5⅝, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¾. — Fest. Surats ruhig. Amerikanische Verschiffungen thätig bei vollen Preisen.

Liverpool, 23. März. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehl flau, Mais 3d niedriger.

Paris, 23 März. (Schlußcourse.) 3% Rente 64 87½. Anleihe de 1872 102,77½. Italienische 5% Rente 72 20. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 690,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 316,00. Lombardische Prioritäten 253,00. Türken de 1865 43,80. Türken de 1869 295,00. Türkenloose 132 50. — Crédit mobilier 467. Spanier extér. 23⅜ do. intér. 18⅜. Schluß im Ganzen fest. Es fanden Deckungskäufe statt.

Paris, 23. März. Productenmarkt. Weizen matt, ℘ März 24,25, ℘ April 24,50, ℘ Mai-Juni 25,00, ℘ Mai-August 25,25. Mehl ruhig, ℘ März 51,75, ℘ April 52,00, ℘ Mai-Juni 53,25, ℘ Mai-August 54,00. Rüböl weichend, ℘ März 79 25, ℘ April 79,50, ℘ Mai-August 80 50, ℘ Septbr.-Dezbr. 81,50. Spiritus ruhig, ℘ März 53,00, ℘ Mai-August 54 50.

Petersburg, 23. März. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 1/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 284⅛. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 161⅝. Pariser Wechsel 3 Monat 348¾. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 195½. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 192½. ½ Imperials 5,92½. Große russische Eisenbahn 155. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¾. — Productenmarkt. Talg loco 49,25, ℘ August 49,25. Weizen ℘ Mai 9,75. Roggen ℘ Mai 6,50. Hafer loco —, ℘ Mai 4,70. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) ℘ Mai 12,50. — Wetter: Unfreundlich.

Antwerpen, 23 März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen stetig. Hafer behauptet. Gerste unverändert. Bendse 23. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. u. Br., ℘ März 30 Br., ℘ April 30 Br., ℘ Sept. 32½ Br., ℘ September-Dezember 33 Br. Ruhig.

Newyork 22 März (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 81C. Goldagio 16⅛. 5/20 Bonds ℘ 1885 120. do. 5% fundirte 15⅜. 5/20 Bonds ℘ 1887 119⅞, Eriebahn 27, Central-Pacific 98⅜, Newyork Centralbahn 101. Höchste Notirung des Goldagios 16¼, niedrigste 16⅛. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 16⅝, do. in New-Orleans 5¾, Petroleum in Newyork 14⅝, do. in Philadelphia 4½. Mehl 5D. 15C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 23C. Mais (old mixed) 91C., Zucker (Fair refining Muscovades) 7⅞, Kaffee (Rio-) 16, Schmalz (Marke Wilcox) 14½C., Speck (short clear) 11½C. Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24 März.

Weizen loco sehr fest, ℘ Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	134-138℔.	200-210 ℛ Br.	177-199 ℛ bez.
hochbunt . . .	132-135℔.	190-195 ℛ Br.	
hellbunt . . .	130-133℔.	185-192 ℛ Br.	
bunt . . .	126-131℔.	175-185 ℛ Br.	
roth	132-136℔.	170-175 ℛ Br.	
ordinär	126-134℔.	156-175 ℛ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 184 ℛ

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ April-Mai 187 ℛ Br., 186 ℛ Gd., Juni-Juli 192 ℛ Br.

Roggen loco theuer, ℘ Tonne von 2000 ℔. 124℔. 149 ℛ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 139 ℛ

Kleesaat loco ℘ 200℔. weiß 102 ℛ

Spiritus ℘ 10,000 % Liter loco 52,50 ℛ

Petroleum loco ℘ 100 ℔. ab Neufahrwasser 15 ℛ

Steinkohlen ℘ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 54 bis 60 ℛ, schottische Maschinenkohlen 60 ℛ

Wechsel- und Fondscourse. London 8 Tage 20,605 Gd., do. 3 Monat 20,435 Br. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,20 Gd. 3½ % Preußische Staats-Schuldscheine 90,45 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 86,00 Gd. 4 % do. do. 94,80 Gd., 4½ % do. do. 102,25 Br. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 90,00 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 4½ % Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 95,00 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24 März 1875

Getreide-Börse. Wetter Nachts starker Frost, am Tage klare Luft. Wind: West.

Weizen loco ist auch heute nur sehr schwach zugeführt gewesen, und fehlte deshalb jede Qualitätauswahl. Bei fester Stimmung sind zu voll gestrigen Preisen 185 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 131/2, 133/4℔. 177 ℛ, bezogen hellfarbig 132℔. 183 ℛ, bunt 127/8, 129℔. 183 ℛ, hellbunt 129, 132℔. 186, 188 ℛ, hochbunt und glasig 130, 131℔. 190, 192 ℛ, weiß 133℔. 199 ℛ ℘ Tonne. Termine nicht gehandelt, April-Mai 186 ℛ Br. und Gd., Juni-Juli 192 ℛ Br. Regulirungspreis 184 ℛ.

Roggen loco knapp zugeführt und theurer bezahlt. 127℔. ist zu 149 ℛ ℘ Tonne gekauft. Umsatz 15 Tonnen. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 139 ℛ — Kleesaat loco weiße ist zu 102 ℛ ℘ 200 ℔ verkauft. Spiritus loco mit 52,50 ℛ ℘ 10,000 Liter % gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 23 März. (v. Portatius & Grothe) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 130℔. 178,75, 179, 181,25, 131℔. 181,25, 132℔. 181,25, 134/5℔. 182, russ 124℔. 174, 135,75, 126℔. 181,25, 126/7℔. und 127/8℔. 18[illegible],75, 127/8℔ 176,50, 128/9℔ 176,50, 177,75 ℛ bez., bunter russ 12[illegible]℔. 173, 121℔. wach 170,50, 12[illegible]℔ 173, 122/3℔. 167, 123℔. 173, 124℔. 172, 125℔. 171,75, 126℔ 176,50, 127℔. 174, 128/9℔. 171,25 ℛ bez., rother 134℔. 174, russ. 124℔. 173, 125℔. 175,25, 125/6℔. 173, 126/7℔. 169,50, 128℔. 173, 130℔. bl[illegible]p. 171,75 ℛ bez — Roggen ℘ 1000 Kilo: inländischer 123/4℔. 138,75, 124℔. 137,50, 138,25, 124/5℔. 140, 125℔ 140, 125/6℔. 140, 126℔. 141,25, 142,50, 127℔ 142,50, 143,75, 144, 128/9℔. 145 ℛ bez., fremder 109/10℔ 116,25, 114℔. 122,50, 114/5℔. 122,50, 115℔ 125, 115/6℔ 127,50, 116℔. 127,50, 116/7℔. 130, 118℔. 131,25, 132,50, 118/9℔. 132,50, 119℔. 133, 120℔. 133, 133,25, 121℔ 135, 126℔. 140, 128℔. 142,50 ℛ bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 120, 122,75 ℛ bez., kleine 117 ℛ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 152, russ. 142, 145, 147, schwarz 144 ℛ bez., Frühjahr 156 ℛ bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 166,65, 173, 173,25, 190, wach 144 ℛ bez., grüne 144, 160 ℛ bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 200 ℛ bez. — Leinsaat ℘ 1000 Kilo feine 235,75 ℛ bez., ordinäre 154, 165 ℛ bez. — Kleesaat ℘ 100 Kilo rothe 70,50, 74, 75 ℛ bez. — Spiritus ℘ 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 56½ ℛ Br., 55 ℛ Gd., 55¼, kurze Lieferung 55¼ ℛ bez, März 56 ℛ Br., 55¼ ℛ Gd., April 57 ℛ Br., 56 ℛ Gd., Frühjahr 59 ℛ Br., 58½ ℛ Gd. 58½ ℛ bez., Mai-Juni 59½ ℛ Br., 58¾ ℛ Gd., Juni 61 ℛ Br., 60 ℛ Gd., Juli 62½ ℛ Br., 61¾ ℛ Gd., 62 ℛ bez., August 63½ ℛ Br., 63 ℛ Gd., 63 ℛ bez, September 64 ℛ Br., 63½ ℛ Gd.

Stettin, 23. März. Weizen ℘ April-Mai 87,50 ℛ, ℘ Mai-Juni 187,50 ℛ — Roggen ℘ April-Mai 148,00 ℛ, ℘ Mai-Juni 144 50 ℛ — Rüböl 100 Kilogr. ℘ März 53 00 ℛ, ℘ April-Mai 53,00 ℛ, ℘ September-October 57 50 ℛ. — Spiritus loco 56,80 ℛ, ℘ März 58 50 ℛ, ℘ April-Mai 60,10 ℛ, ℘ Juni-Juli 60,50 ℛ. — Winterrübsen höher bezahlt, ℘ 1000 ℔. März-April 276 ℛ nom., April-Mai 274 ℛ Br., ℘ Septbr.-Octbr. 272 ℛ bez. — Petroleum loco 13,75 ℛ bz. u. Br., alte Usanz 14—14,40 ℛ bez. — Regulirungspreis 13,50 ℛ, September-October 12,50 ℛ Gd., 12,75 ℛ Br. — Schmalz, loco Wilcox 64 ℛ bez. u. Br., März-April und April-Mai 63,50 ℛ Br., Mai 63 ℛ Gd. — Leinsamen, Rigaer puik 32 ℛ bez.

Breslau, 23. März. Kleesamen rother, gute Kauflust, ℘ 50 Kilogr. 47 bis 51—54 ℛ, weißer sehr fest, 54—57—68 ℛ, hochfein über Notiz bezahlt. — Tymothee mehr offerirt, ℘ 50 Kilogr. 28 bis 31,50—35 ℛ.

Berlin, 23. März. Weizen loco ℘ 1000 Kilogr. 162—198 ℛ nach Qual. gefordert, ℘ April-Mai 183,00-183,50 ℛ bez., ℘ Mai-Juni 185,00—186,00 ℛ bez., ℘ Juni-Juli 187,50—188,00 ℛ bez., ℘ Juli-August 188,00—189,00 ℛ bez. — Roggen loco ℘ 1000 Kilogr. 145—160 ℛ nach Qual. geford., ℘ März 151,00 ℛ nom., ℘ März-April 151,00 ℛ nom., ℘ Frühjahr 149,00—149,50 ℛ bez. ℘ Mai-Juni 146 00—146,50 ℛ bez., ℘ Juni-Juli 145,00—146,00 ℛ bez., Juli-August 145 00—145,50 ℛ bez. — Gerste loco ℘ 1000 Kilogr. 129—181 ℛ nach Qual. gefordert. — Hafer loco ℘ 1000 Kilogr 158—187 ℛ nach Qual. gefordert. Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Kochwaare 183—234 ℛ nach Qual., Futterwaare 167—173 ℛ nach Qual. — Weizenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,75 24,75 ℛ, No. 0 u. 1 24,50—23,00 ℛ. Roggenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 23,00—22,00 ℛ, No. 0 u. 1 21,00—20,00 ℛ. ℘ März 20,90 ℛ bez., ℘ März-April 20,90 ℛ bez., ℘ April-Mai 20,95 ℛ bez, ℘ Mai-Juni 20,95 ℛ bez. ℘ Juni-Juli 20,95 ℛ bez., ℘ Juli-August 20,95 ℛ bez — Leinöl ℘ 100 Kilogr. ohne Faß 60 ℛ — Rüböl ℘ 100 Kilogr. loco ohne Faß 56,5 ℛ bez., ℘ März 56,5—56,6—56,3 ℛ bez., ℘ März-April 56,5—56,6—56,3 ℛ bez., ℘ April-Mai 56,5—56,6—56,3 ℛ bez, ℘ Mai-Juni 57—57,5—57,3 ℛ bez., ℘ Septbr.-Octbr. 60,5—60,8—60,7 ℛ bez., ℘ October-November 61 ℛ bezahlt. — Petroleum raff. ℘ 100 Kilogr. mit Faß loco 30 ℛ bez., ℘ März 28 ℛ Br., ℘ März-April 27 ℛ Br., ℘ April-Mai 26 ℛ Br., ℘ September-October 27 ℛ bez. — Spiritus ℘ 100 Liter à 100% = 10 000 % loco ohne Faß 57,5—57,8 ℛ bez, mit Faß ℘ März 59 ℛ nom., ℘ März-April 59 ℛ nom., ℘ April-Mai 59,6 - 59,9—59,7 ℛ bez., ℘ Mai-Juni 59,6 ℛ bez., ℘ Juni-Juli 60,2 ℛ bez.. Juli-August 61,2 ℛ bez.. ℘ August-Septbr 61,6 - 61,5 ℛ bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23 März. Wind: NO

Gesegelt: Druid (SD.), Newton, Dublin, Getreide.

Den 24. März. Wind: W.

Angekommen: Catharina, v. d. Meulen, Pillau, Getreide; (bestimmt nach Moß, Schiff leck).

Nichts in Sicht

Thorn, 23. März. — Wasserstand: 5 Fuß 11 Zoll. Wind: N — Wetter: klar. Frostwetter.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
23	4	338,71	— 1,6	NO., mäßig, bezogen.
24	8	339,43	— 5,8	Westl., flau, hell, diesig.
	12	339,46	— 1,7	W., flau, hell, klar.

Neuheiten in Sonnenschirmen

in **Pariser, Wiener, Berliner** und eigenem **Fabrikat** zu anerkannt **allerbilligsten Preisen** empfiehlt

Schirmfabrik, Langgasse 35. Adalbert Karau, 35. Langgasse, Schirmfabrik.

Anfertigungen von extra zu Costüms passenden Schirmen, neuen Bezügen und jeder Reparatur schnell und billig.

Der Rest **vorjähriger Sonnenschirme** wird zu **enorm billigen Preisen ausverkauft.**

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden hoch erfreut
J. Reimann und **Frau.**
Danzig, den 24. März 1875.
(3279

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Clara** geb. **Krämer** von einem kräftigen Mädchen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 23. März 1875.
3313) **Remitz I.**
Premier-Lieutenant und Adjutant der 2. Festungs-Insp.

Den Herren Lehrern, die am Grabe unseres lieben Sohnes gesungen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Schönau.
3271) **Flint** nebst **Frau.**

Schiffs-Wrack-Auction

am Strande bei Koppalin.

Auf das Gebot für das am 11. März c. am Strande bei Koppalin (2½ Meilen ostwärts Leba) zum Verkauf ausgebotene Wrack des Schiffes „Success" und dessen aus ca. 19 Faß Petroleum bestehenden Ladungs-Rest ist der Zuschlag nicht ertheilt worden. Es wird daher, wie hiermit geschieht, ein neuer Termin zum öffentlichen Verkauf des Wracks und Ladungsrestes auf

Mittwoch, den 31. März c.,
Vormittags 11 Uhr,
an der Strandungsstelle anberaumt, in welchem der Zuschlag dem Meistbietenden sofort ertheilt werden soll.
Leba, 21. März 1875.
3296) **Julius Zuchors.**

Realschule zu St. Johann.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 5. April. Prüfung und Aufnahme neuer Schüler Dienstag, den 30. März (für Quinta bis Prima) und Mittwoch, den 31. März (für die Vorschule und Sexta), 9 Uhr im Schullokale. Schreibmaterialien, Impfattest resp. Wiederimpfattest (für die zwölf und mehr Jahre alten) Schul- und Abgangszeugnisse sind mitzubringen.
Dr. Panten,
3070) Director.

Am 1. April beginnt i. d. Kindergarten (Poggenpfuhl 11) ein neuer Cursus zur Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen. Gebildete j. Damen, die daran Theil nehmen wollen, mögen sich daselbst melden. **L. Grünmüller.**

Der Sommer-Cursus

in meinem **Privatunterrichts-Zirkel,** worin Kinder zur Schule vorbereitet werden **(Knaben für die Sexta),** beginnt Montag, den 5. April. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich bereit.
Helene Guttcke,
3297) Hundegasse 89, 1 Tr.

So eben traf ein:
In Couleur!
Studenten-Polka à 2 ms.
(Tägliches Repertoirestück der Berliner Reichshallen Capelle.)
Von
Egmont Hadlich.
Op. 3. **Preis 1 Mark.**
Hermann Lau,
Musikhandlung, Langgasse 74.

Ich wohne jetzt Danzig — Pfefferstadt 56, 2 Trepp.
C. Collins, Kreistaxator.

Militair-Handschuhe

(diesjährige Bleiche), empfiehlt in Hirschleder, doppelt gelascht, mit 2 Knöpfen à Paar 2 Rt., halb gelascht m. 2 Knöpfen a Paar 1 Rt. 10 Sgr., halb gelascht mit 1 Knopf a Paar 1 Rt. 5 Sgr.
August Hornmann,
3301) Langgasse 51.

Die Handschuh-Fabrik von **F. A. Hildebrandt,** Hundegasse 107, vis-à-vis Walter's Hotel, empfiehlt ihr anerkannt gutes Fabrikat zu 10, 12½, 15 bis 60 Sgr.
Billigste Bezugsquelle für Detaillisten. (3293

Kiehl & Pitschel,

71. Langgasse 71,
empfehlen
eine Partie Damen-kragen der neuesten Façons
mit Untertuch, in Leinen und Percal, früher 5 Sgr., 7½ Sgr., 12½ Sgr., jetzt mit 3 Sgr. (3289

12,000 bis 15000 Thlr.
werden auf 1 Gut bei Danzig, 3fach. Werthes, z. 1. Stelle, a 5 % gesucht. Adr. 3320 von **Capitalisten** in der Exp. d. Z. niederzul.

Die persönlich eingekauften

Neuheiten

treffen in diesen Tagen ein und erlaube mir dieselben hierdurch ganz ergebenst zu empfehlen.

Atelier für Damengarderobe jeder Art.

Maria Wetzel,
Langgasse 4, erste Etage.

Meine Ladung Messinaer

Apfelsinen u. Citronen

per Schooner Maagen, Capt. Rathke, ist eingetroffen.

A. Fast Langenmarkt 3334.

Amerikanische 6% 1882er Anleihe.

Nach den neuesten Nachrichten sind von der 4. Serie, **per 11. Juni** rückzahlbar, gekündigt:

die Stücke von	1000	Dollars	No.	39,001	bis	66,000.
"	500	"	"	13,601	"	20,000.
"	100	"	"	27,501	"	40,000.
"	50	"	"	10,001	"	15,400.

Wir lösen dieselben schon jetzt coursmäßig ein.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
3284) **Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.**

Das

Möbel-Magazin

von **Otto Jantzen**
vormals H. A. Paninski & Otto Jantzen,
in Danzig,
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse,

ist zur **Frühjahrs-Saison** aufs **Reichhaltigste** assortirt und empfiehlt zu **Ausstattungen** und **neuen Einrichtungen** eine grosse Auswahl feiner mahagoni, nussbaum und eichener Möblements in nur durchweg gediegener Ausführung nach den neuesten Zeichnungen und zu ganz **civilen Preisen** (bedeutend billiger wie in den letzten Jahren).

Ausserdem bietet das Lager grosse Vorräthe zum Einkauf einzelner Gegenstände und zur Ergänzung älterer Einrichtungen bis zu den einfachsten Möbeln in birken, eschen und kiefern Holz.

Ganz besonders reich ist das Lager in allen möglichen **Tischsorten, Schränken, Stühlen, completen Betten, Wasch-Toiletten, Büffets, Cylinder-Bureaux, Schreibtischen, fertigen Polstermöbeln** und allen Grössen in **Spiegeln** mit Gold und polirten Holzrahmen und Marmorconsolen etc.

Illustrirte Preiscourante werden gratis versandt.

Danziger Bankverein.

Die Actionaire werden auf
Freitag, den 2. April 1875, Nachmittags 3½ Uhr,
nach unserem Conferenzsaal hier, Hundegasse No. 27/28, zu einer **ordentlichen,** und daran sich anschliessenden **ausserordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

a) der ordentlichen Generalversammlung:
1. Jahresbericht der Direction pro 1874,
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1874,
3. Dechargirung der Direction pro 1874,
4. Wahl von zwei Aufsichtsräthen bis 1880 für die durch Ausloosung zur Erledigung kommenden Stellen der Herren **L. Biber** und **Danl. Hirsch,** sowie eines Aufsichtsraths bis 1877 für den verstorbenen Herrn **Adolph Meyer;**

b) der ausserordentlichen Generalversammlung:
5. neuerdings gestellter Antrag von 3 Actionairen auf Liquidation der Gesellschaft,
6. eventuell Feststellung der Modalitäten der Liquidation.

Zur Theilnahme an dieser Generalversammlung sind nach § 26. des Statuts nur Actionaire berechtigt, welche wenigstens fünf Actien besitzen und dieselben spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei unserer Kasse oder bei den Herren **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin** deponirt haben.
Danzig, 9. März 1875.

Der Aufsichtsrath des Danziger Bankvereins.
Hirsch. **Paps.** (2478

Einen Posten
Steyrische Pflaumen
pr. 100 Kilo 47 Rmk. empfiehlt
H. Regier,
Hundegasse 80.

Osborne's Gras- und Getreide-Mähmaschinen
Mower, Kirby-Baltimore, Ceres.



A. R. Plutat-Danzig,
Poggenpfuhl 2.

Schulbücher für die Unter-Tertia des Gymnas. s. z. verkaufen **Brodbänkengasse 37, 1 Tr.** (3290

Ein recht guter **Flügel** ist versetzungsh. billig zu verkaufen. Näh. Fraueng. 29.

Beste schles. Steinkohlen,
in Waggon-Ladungen und ab Hof, verkauft in 1/1-, 1/2- u. 1/4-Lasten
F. Staberow, Danzig, Hundeg. 30.

Frisch gebrannten Kalk offerirt ab Neufahrwasser und ab Lager Danzig
W. Wirthschaft,
3069) Gr. Gerbergasse 6.

Johannisdorfer und Brücker Preß-, Tret- und Stichtorf offerirt
W. Wirthschaft,
3069) Gr. Gerbergasse 6.

Eine gut eingeführte Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut mit festen Abonnenten, verbunden mit Schreib- und Zeichen-Materialien, ist unter günstigen Bedingungen sofort käuflich zu übernehmen. Näheres unter Adr. 3234 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine
Lehrlingsstelle
ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen in
L. Saunier's Buchandlung,
A. Scheinert in Danzig. (2540

Als Amts-Secretair

wünscht ein älterer Wirthschafts-Inspector, der gegenwärtig noch in Condition ist, Schulzenamt und Polizeiverwaltung selbstständig geführt hat, eine Anstellung von bald oder später. Offerten unter 3307 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Gehilfe, Materialist,

der über seine Tüchtigkeit Zeugnisse beibringen kann und womöglich der polnischen Sprache mächtig ist, findet Stellung. Adr. sub 3305 i. d. Exp. d. Z niederzulegen.

Ein gewandter Kellnerbursche, der schon im Geschäft gewesen, findet zum 15. April Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann sich melden Sandgrube 14 bei
Fr. Raabe,
3281) Kunst- und Handelsgärtner.

---

4 bis 5 tüchtige
Kupferschmiedegesellen,

welche mit Brennereiarbeiten vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung beim Kupferschmiedemeister **Hecht, Dt. Eylau.**

Ein j. Mann, Materialist,

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und gegenwärtig hier in Condition steht, wünscht hier oder anderweitig per 1. April oder später Placement. Gefällige Offerten beliebe man u. No. 3261 i. d. Exp. d. Ztg. zu deponiren.

Inspectoren, Rechnungsführer, Amtssecretäre

2c. mit guten Zeugnissen weist nach und sucht 1 Gärtner, 1 Wirthin und 2 Eleven d. Königl. Kreissec. a. D. Manke, Goldschmiedegasse 13.

Ein j. Mann, Materialist,

sucht zum 1. April oder später eine Stelle in irgend einer Branche. Gef. Adr. w. u. 3071 i. d. Exp. d. Z. erb.

Eine Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt, wird von October ab für ein junges Ehepaar gesucht. Adr. w. u. No. 3311 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Pferdeställe f. Officierpferde nebst Futtergelaß
sind Poggenpfuhl 73 zu vermiethen.

Zum **Offizier-, Portepée-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (3294
früher **Sandgrube, Kaninchenberg 5, part.,** jetzt **Sandgrube 6—8, part.**

Ein j. verheiratheter Mann sucht eine **Amtsdiener-Stelle** oder **Aufseher** bei ländlichen Arbeiten vom 1. Mai oder Johanni. Derselbe hat den letzten Feldzug als Unterofficier mitgemacht. Adr. w. erb. p. Bahnhof **Hohenstein** bei Herrn **Warschauer.** (3275

Braunsberg. Bergschlösschen-Lagerbier,
Malz-Gesundheits-Bier,
offerirt
das Bier-Verlags-Geschäft
von
Rob. Krüger,
3291) **Hundegasse 34.**

Telegraphen-Halle.

Jeden Tag frische (3303
Königsberger u. Bratfleck.

Casino-Gesellschaft.

Ordentliche
General-Versammlung
Sonnabend, den 27. März 1875,
Abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1) Rechnungs-Ablegung.
2) Neuwahl des Vorstandes. (3780
Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein.

Donnerstag, den 25. d. M., Abends 9 Uhr, **außerordentliche Haupt-Versammlung** im Turnlocal. **Tagesordnung:** Geldbewilligung 2c.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Vorstand. (3299

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 25. März, Abends 8 Uhr: Ballotage, Vertheilung des Jahresberichts, Besprechung wegen des Sommerlokals.

Donnerstag, den 1. April, Abends 8 Uhr: Verloosung zum Besten der Unterstützungskasse für durchreisende Handlungsgehilfen. Loose sind bis zum 30. d. Mts. bei Herrn **R. Hildebrandt,** Hopfengasse 104, zu haben.

Sängerbund.

Donnerstag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, General-Versammlung im Uebungslocale. Wichtige Berathungen liegen vor.

Hesse'scher Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr, Uebungsstunde und Ballotage. (3304

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 25. März, fällt **die Sitzung aus.** (3283
Der Vorstand.

In der St. Marienkirche

zum Besten der Armen-Diaconie an St. Marien.

Am Charfreitage, Abends pr. 7 Uhr, großes Passionsconcert. (Solis, Chöre, Orgel und Orchester.)

Programm:
1) Einleitung und Choral. 2) Sopran-Arie aus „Paulus" von Mendelssohn-Barth. 3) Letztes Gebet. 4) Passionsmusik von Rheinberger. 5) Abend-Elegie, F. Lachner. 6) Ave Maria von Anna v. Lastlo. 7) Du Hirte Israels von Bortnianski. 8) Motette von Grell.

Billette à 1 Rt., Familienbillets (4 Personen) 3 Rt., sowie Programme mit Text à 10 Pf. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Lau,** Langgasse 74, und beim Küster der Kirche Hrn. Hinz, Korkenmachergasse 4, zu haben.

Um jeden Luftzug zu vermeiden, wird **nur die Kirchenthüre an der Korkenmachergasse** geöffnet. Sämmtliche Piecen werden von dem kleinen Orgelchore aus zur Aufführung gelangen. (3127

Stadt-Theater.

Donnerstag, 25. März. (Ab. susp.) 6tes Gastspiel des Herrn Emmerich Robert: **Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.
Freitag, 26., und Sonnabend, 27. März, bleibt das Theater geschlossen.

Selonke's Theater.

Donnerstag, 25. März. **Auftreten des fliegenden Mannes Signor Benedetti und der Trapezkünstlerin Miß Rosa.** U. A. **Der Graf von St. Germain.** Schauspiel in 5 Abtheilungen.

Ein weißer, braungefleckter Jagdhund, Ruthe ungestutzt,
hat sich bei mir eingefunden.
St. Albrecht. **Wilh. Penner.**

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9038 der Danziger Zeitung.

Danzig, 24. März 1875.

Berliner Fondsbörse vom 23. März 1875.

Der heutige Verkehr war in stärkerem Maße als an den vorhergegangenen Tagen eingeschränkt und zeichnete sich nur dadurch aus, daß trotz der großen Geschäftsstille die Course nicht dem Abbröcklungsprozeß verfielen. Der Verlauf der Liquidation bietet fast keinen Grund mehr zu Befürchtungen. Das zu prolongirende Material ist äußerst gering. Am offenen Markte zeigte der Discont Neigung, billiger zu werden, und feinste Briefe sind leicht zu 3% zu placiren. Für Ultimozwecke wurden 4½ a 4¼ % berechnet. Die internationalen Speculationswerthe hatten in ziemlich fester Stimmung begonnen und befestigten sich im weiteren Verlauf mehr und mehr. Gegen den Schluß schwächte sich die Haltung wieder etwas ab. Die localen Speculationspapiere traten nur in sehr geringen Verkehr und conservirten im Allgemeinen auch ihr bisheriges Coursniveau. In den ausländischen Staatsanleihen fand nur ein kleineres und unbedeutendes Geschäft statt, im Großen und Ganzen kann die Stimmung als fest bezeichnet werden, nur Italiener und Türken ließen nach. Oesterr. Werthe unverändert, Oesterr. 5% Silberpfandbriefe ausnahmsweise gut beachtet. Amerikaner vernachlässigt. Russische Werthe ohne Leben und eher nachgebend, in dieser Hinsicht sind besonders Bahnen zu nennen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere bei fester Haltung nur schwach belebt. Auch das Prioritäten-Geschäft ließ Regsamkeit stark vermissen. Bankactien fest aber still. Von Industrie-Papieren betheiligten sich nur sehr wenige am Verkehr. Wechsel sehr still und niedriger.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,50
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99,40
Staats-Schuldsch.	3½	90,75
Pr. Präm.-A.1855	3½	137,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87,25
do. do.	4	96
do. do.	4½	102,10
Pomm. Pfandbr.	3½	87,20
do. do.	4	95,90
do. do.	4½	102
Posensche neue do.	4	94,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,25
do. do.	4	95,10
do. do.	4½	101,80
do. do.	5	—
do. neue	4	94,40
do. do.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97
Posensche do.	4	96,60
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.Anl. von 1867 ...	4	121,50
Bayer. Präm.-A.	4	120,50
Braunsch. Pr.-A.	—	74,25
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,10
Hmbg.50rtl. Loose	3	175
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173,10
Oldenburg. Loose	3	132,25

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	100,75
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	106,50
do. do.	4½	99,75
Kündb. do.	5	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	65,30
do. Silber-Rente	4⅕	69,60
do. Loose 1854	4	114,50
do. Cred.-L.v.1858	—	362,80
do. Loose v. 1860	5	119,25
do. Loose v. 1864	—	308,20
Ungar. Eisenb.-An.	5	[illegible]6,70
Ungarische Loose	5	178
do. Schatzanw. II.	6	92,90
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	102,[illegible]0
do. do. Anl. 1859	3	75
do. do. Anl. 1862	5	103,60
do. do. von 1870	5	105
do. do. von 1871	5	102,40
do. do. von 1872	5	102,70
Ruß. Stiegl. 5.Anl.	5	86,75
do. Stiegl. 6.Anl.	5	97,75
do. Präm.-A.1864	5	172,75
do. do. von 1866	5	169,25
Ruß. Bod.Crd.Pfd.	5	91,10
Ruß. Central. do.	5	89,60
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	89,70
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	327
do. Pfd.3.Em.S-R	4	83,90
do. do. do. do.	5	81,20
do. Liquidat.-Br.	4	70,20
Amerik.Anl. p.1882	6	—
do. 4. Serie	6	99,50
do. Anl. g. 1885	6	102,20
do. 5% Anl.	5	99,25
do. do. p. 1881	6	103,70
Newyork.Stadt-A.	7	101,90
do. Gold-A.	6	100,60
Italienische Rente	5	72,20
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100
Französische Rente	5	103,50
Raab-Graz.-Pr.A.	4	85,20
RumänischeAnleihe	8	105,30
Türk. Anl. v. 1865	5	43,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	103,20

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	30,30	—
Bergisch-Märk.	86	—
Berlin-Anhalt	120,10	—
Berlin-Dresden.	50	5
Berlin-Görlitz	67	—
do. St.-Pr.	98,10	5
Berlin-Hamburg	180,25	—
Berlin. Nordbahn	8	—
Berl.-Pfd.-Magd.	78,25	—
Berlin-Stettin	136	—
Bresl.Schw.-Fbg.	85	—
Köln-Minden	113,25	—
do. Lit B.	104,50	5
Erf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	3	0
Halle-Soran-Gub.	25	0
do. St.-Pr.	39	0
Hannover-Altenbek	20	0
do. St.-Pr.	34,75	0
Märkisch-Posen	26,50	0
do. St.-Pr.	53,50	0
Magdeb.-Halberst.	78,60	—
do. St.-Pr.	66	3½
do. C.	93,75	5
Magdeb.-Leipzig	218	—
† do. Lit. B.	92,90	4
Münst.Ensch.St.P.	25,50	5
Nordhausen-Erfurt	41,50	4
do. St.-Pr.	40	0
Oberschl. A. u. C.	145,80	—
do. Lit. B.	134,25	—
Ostpreuß. Südbahn	43	0
do. St.-Pr.	79	0
Pomm.Centralbhn.	3,40	0
Rechte Oderuferb.	111,20	—
do. St.-Pr.	112,50	—
Rheinische	118,50	—
Rhein-Nahe	20,50	0
†Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	113,25	—
Tilsit-Insterburg	33	—
Weimar-Gera gar.	66,25	4½
do. St.-Pr.	48	5
Brest-Grajewo	41,90	—
Brest-Kiew	60,25	0
†Galiz. Carl-L.B.	106,75	—
Gotthardbahn	95,10	6
† Kronpr. Rud.-B.	65,50	5
Lüttich-Limburg	13,25	0
Oester.-Franz. St.	558	—
† do. Nordwestb.	284	—
do. B. junge	131	5
† Reichenb.Pardb.	68,25	4½
Rumänische Bahn	35	—
do. St.-Pr.	86,75	8
† Russis. Staatsb.	108,50	—
Südösterr. Lomb.	250	—
Schweiz. Unionb.	9,20	0
do. Westb.	15	—
Warschau-Wien	256,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,80
†Kaschau-Oderbg.	5	76,40
†Kronpr. Rud.-B.	5	84
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	325,25
†Südöst.B.Lomb.	3	254,30
†Südöst. 5% Oblg.	5	87,50
†Oester. Nordwestb.	5	88,75
do. do. B. Elbethal	5	72,10
†Ungar. Nordostb.	5	66
†Ungar. Ostbahn	5	62,75
Brest-Grajewo	5	87,75
†Chark.-Azow rtl.	5	100
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	101
†Mosco-Rjäsan	5	101,50
†Mosco-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	92,75
†Rjäsan-Kozlow	5	101,25
†Warschau-Teresp.	5	100

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	83	0
Berl. Bankverein	84	—
Berl. Cassen-Ver.	249	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	63,25	—
Berl. Handels-G.	118	7
Berl. Wechslerbk.	99	0
Bresl. Discontob.	86	—
Centrlb. f. Bauten	52,10	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	75,90	4
Danzig. Bankver.	72,10	—
Danziger Privatb.	116	6
Darmst. Bank	144,50	10
Deutsche Genoss.B.	98	6
Deutsche Bank	83,75	—
Dtsch. Eff.. u. W.	113	—
Deutsche Unionb.	73	3
Disc.-Command.	68,10	—
Gew.-Br.Schuster	62	0
Int. Handelsges.	60,50	—
Königsb. Ver.-B.	86,50	5¾
Meining. Creditb.	92,60	—
NorddeutscheBank	115,50	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Pom.Rittersch.-B.	122	—
Preußische Bank	154	12¾
do. Bodencr.B.	107,80	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	120	9½
Preuß. Crd.-Anst.	58	0
Schaffhaus. Bnkv.	115,50	—
Schles.Bankverein	102,75	—
Stett.Vereinsbank	79,90	0
Ver.-Bk.Quistorp	28	0
BauvereinPassage	26,25	—
Brl. Centralstraße	33,75	—
Deutsche Baugef.	49,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	29,90	0
do. Reichs-Cont.	87	—
Wäseman Bau-G.	39,50	—
A. B. Omnibusg.	106,25	10
Ctr.F. f. Baumat.	35,25	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	19,60	—
Nordd.Pap.-Fabr	46	0
WöhlertMaschinf.	39,80	—
Westend-Gesells.	19,90	0
Baltischer Lloyd	28,50	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,60	0
Königsbg.Vulkan	29,50	0
Münnich, Ch. M.	0	—
Orbschl.Eisnb.-B.	53	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	25,80	—
Königs- u. Laurah.	115	—
Stollberg, Zink	25,30	—
do. St.-Pr.	85,50	—
Victoria-Hütte	53,75	—

Wechsel-Cours v. 23. März.

Amsterdam	8 Tg.	3½	175,60
do.	2 Mn.	3½	174,60
London	8 Tg.	3½	20,605
do.	3 Mn.	3½	20,435
Paris	8 Tg.	4	81,60
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	81,55
do.	2 Mn.	4	81,05
Wien	8 Tg.	4½	183,25
do.	2 Mn.	4½	182,10
Petersburg	8 Wch.	4½	281,40
do.	3 Mn.	4½	279,60
Warschau	8 Tg.	4½	281,40

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,60
Sovereigns	20,50
Napoleonsd'or	16,32
Imperials	16,75
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	183,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	283,50

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
Erste Abtheilung,
den 20. März 1875, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Adolph Schuelde** zu Elbing (Firma A. G. Schuelde) ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 7. März 1875 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Rosenkranz in Elbing bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. April 1875,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath v. Selle anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. April 1875** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3115

Bekanntmachung.

Die bisherige Firma „**L. H. Bukofzer**" der sub No. 39 unseres Firmenregisters eingetragenen Handelsniederlassung, deren Inhaber der Kaufmann Nathan Salomon Brenner hierselbst ist, ist in „**N. S. Brenner**" geändert. Die neue Firma ist sub No. 96 unseres Firmenregisters eingetragen.

Schwetz, den 17. März 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
3221) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wir haben 75,000 Mark als Darlehne auf erste pupillarische Hypothek zu vergeben und ersuchen etwaige Darlehnsgesuche durch Beilegung des neuesten Hypothekenscheins, einer Taxe und des Auszugs aus dem Grund- und Gebäudesteuer-Cataster zu begründen.

Marienburg, den 16. März 1875.

Der Magistrat. (3198

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **G. F. Schuster** zu Putzig ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **17. April cr.**, einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **17. April d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. Mai 1875,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Bischoff im Terminszimmer No. 1 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Grolp und Otto hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt W.-Pr., den 8. März 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2719

Gaskohlen-Lieferung.

Für die hiesige Gasanstalt sind 40,000 Ctr. Old Pelton main Gaskohlen zu liefern. Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Kohlenlieferung betreffend",

bis zum 15. April c. an uns gelangen lassen. Die Lieferungs-Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen, oder von dort zu beziehen.

Elbing, den 17. März 1875.

Das Curatorium der Gas-Anstalt. (3031

Auction.

Dienstag, den 30. März 1875,
Vormittags 10 Uhr,

werden die Unterzeichneten in der Niederlage des Königl. Seepackhofes öffentlich meistbietend versteigern:

30 Ballen Pfeffer

unversteuert.

3267) **Mellien. Ehrlich.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen Anträge werden sofort effectuirt durch den

General-Agenten
Otto Paulsen,
1507) in Danzig, Hundeg. 81.

Germanisches Nationalmuseum.



Durch höchsten k. bayer. Ministerial-Erlaß ist die auf den **24. März** anberaumte Ziehung verschoben und findet jedenfalls am

7. September c. statt.

Loose à 3 Mark sind zu haben in der Expedition der Danz. Zeitung.

April-Scherze empfiehlt
J. L. Preuß, Portchaisengasse 3.

Für eine **tüchtige Wirthin**, 10 Jahre in ihrer jetzigen Stellung, suche ich Engagement zum 11. Mai.
3173) **Böhrer**, Poggenpfuhl 10.

Bei Eröffnung der Schifffahrt.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von Stettin nach New-York.

Jeden Mittwoch für 30 Thaler.

Fracht für Güter bis auf Weiteres 30 Shilling engl. per Cubikmeter oder pro Ton Gewicht. (1093

C. Messing, Berlin, Französische Str. 28, Stettin, Grüne Schanze 1a.

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe:

Littr. A. a **1000** Thlr. No. 2065,
Littr. B. a **500** Thlr. No. 1328 2135 2229 2413 2467,
Littr. C. a **100** Thlr. No. 438 1097 1202 1261 1266 1741 1824 2334 2390,
Littr. D. a **50** Thlr. No. 572 654,
Littr. E. a **25** Thlr. No. 48 75 171 176 187 255 279 300 303 336 363 396 424 460 461 462 530 560 561 562 690 691 692 693 714 727 728 739 740 741 949 950 951 1108 1135 1204 1497 1746 1747 1749 2077

werden ihren Inhabern hiemit zum 1. Juli 1875 **gekündigt**, mit der **Aufforderung** am 1. Juli 1875 entweder **hier bei uns** (Melzergasse 3 in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr) **oder hier** bei Herren Meyer und Gelhorn (Langenmarkt 40) **oder in Berlin** bei der Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft (Friedrichsstraße 101) **oder zu Königsberg** i. Pr. bei Herrn Friedrich Laubmeyer deren **Nominalbetrag baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1875 fällig werdenden Coupons (No. 4 bis 10 Serie II.) und nebst Talons im **coursfähigen** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Werden die vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe am besagten Verfalltage nicht eingeliefert, **so hört ihre weitere Verzinsung** mit dem 1. Juli 1875 auf und wird in Betreff ihrer Valuta und event. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts (Gef.-S. 1869, S. 37—66) verfahren werden.

Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß an früher schon ausgeloosten und gekündigten Pfandbriefen, die nicht mehr verzinst werden, noch zu präsentiren sind:

No. 2057 Littr. A. a 1000 Thlr.,
No. 155, 859, 2235 Littr. C. a 100 Thlr.,
No. 625 D. a 50 Thlr. und No. 1748 E. a 25 Thlr.

Danzig, den 22. März 1875.

Die Direction.
C. Roepell. (3265

Billigste zweimal täglich erscheinende Zeitung Berlins.

Berliner Börsen-Courier.

Grosses Handelsorgan, volkswirthschaftliche Zeitung, Börsenblatt ersten Ranges, politische Zeitung mit reichem feuilletonistischen Inhalt. (Morgenausgabe: Politik und Feuilleton, Abendausgabe: Handel, Börse, Volkswirthschaft, wichtigste politische Nachricten.)

Erscheint 12 Mal wöchentlich,

Sonntag früh mit dem feuilletonistischen Beiblatt **„Die Station."**
Allwöchentlich **eine vollständige Verloosungsliste.**

Bei ungefähr **demselben Abonnementspreis, wie die nur einmal täglich erscheinenden Börsenblätter,** bietet der **„Berliner Börsen-Courier"** seinen Lesern ausserdem eine ausserordentlich interessante, politisch-feuilletonistische **Morgenzeitung,** die sich längst in allen Kreisen durch die Schnelligkeit ihrer Berichterstattung und durch ihren pikanten Inhalt als eines der beliebtesten Blätter Berlins eingebürgert hat.

Das Princip **strengster Unparteilichkeit und Rechtlichkeit** hat den „Börsen-Courier" zu dem beliebtesten Berliner Finanzblatte gemacht. — Auf schriftliche Anfragen — zu diesem Zwecke wird zwei Mal im Quartal ein Fragebogen beigelegt — wird den Abonnenten sachliche streng objective Auskunft gewährt.

Der **„Berliner Börsen-Courier"** ist zum Preise von 6 Mark (2 Rℓ) vierteljährlich durch alle Postanstalten und in Berlin durch die Zeitungs-Spediteure zu beziehen. **Er ist sonach die billigste 2 Mal täglich erscheinende Zeitung Berlins.** Probenummern versendet gratis und franco auf Wunsch die Expedition Mohrenstrasse 24 in Berlin W.

Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung an die Expedition wird den neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin, wie ausserhalb der „Berliner Börsen-Courier" vom Tage des Abonnements an bis zum 1. April auf Wunsch **gratis und franco** zugesendet. (3087

Eine branchb. Häckselmaschine nebst Roßwerk steht zum Verkauf Dominium Prangschin per Praust.

Ein **gewandter Diener** wird für ein Gut in der Nähe von Danzig gesucht. Meld. w. angen. **Langenm. 36, 2 Tr.**

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere

macht **jedes** Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht. Diese Eigenschaften besitzt kein anderes Fabrikat, es mag einen Namen haben, welchen es wolle.

Bei der gegenwärtigen Witterung dürfte die Schwedische Jagdstiefel-Schmiere ganz besondere Beachtung verdienen. **Aecht** ist dieselbe zu haben in Büchsen à 5 und 10 Sgr und in Krucken a 2½ Sgr. bei

Richard Lenz, Danzig,
Brodbänkengasse 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Caustische Soda oder Seifenstein,

zur leichten Selbstbereitung einer guten Seife für den Haushalt um Fettüberreste vortheilhaft zu verwerthen, empfiehlt nebst genauer Gebrauchsanweisung in bester Qualität und zu den billigsten Preisen

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Sämmtliche unschädliche
Theater- u. Tages-Schminken
sowie **Puder**
von **C. Herbert, Berlin,** empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (141

Condensirte Suppen.

Reis, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- und Gries-Suppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen,** in Tafeln a 30 Pfg. zu 6 Teller wohlschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5—10 Minuten, empfehlen in Danzig die Correspondenten für obige Fabrik

Rich. Dühren & Co.

Ferner:
J. G. Amort. Albert Brandt. Albert Neumann. G. Rode. Carl Schnarcke etc.

Neues Putz-Pulver

für **Gold, Silber, Alfenide, Neusilber, plattirte Metalle** etc., empfiehlt als bestes und zuverlässigstes Putzmittel in Schachteln à 5 Sgr.

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis à vis der Gr. Krämergasse.

Schmiedegasse 6 ist eine **möbl. Stube m. Kabinet u. Burschengel.** z. v.

Zu Abonnements auf:
Gartenlaube, Daheim, Land u. Meer, Modenwelt, Bazar, Gegenwart, Rundschau, Unsere Zeit, Kladderadatsch, Fliegende Blätter und alle anderen Zeitschriften empfiehlt sich für das nächste Quartal unter Zusicherung promptester Bedienung

Th. Anhuth, Buchhandlung,
3077) Langenmarkt No. 10.

Koninkl. Ned. Stoomboot-Maatsch^y.
Dampfer-Verbindung

Amsterdam-Danzig und vice versa.

Dampfer „Ondine" geht am 27. März nach hier ab.

U. A. ladet in Bari Dampfer „Juno" und geht Anfangs April nach der Nordsee ab.

Näheres bei **J. H. Rehtz & Co.**

Wechsel

auf alle größeren Plätze
der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika
stellen wir in beliebigen Beträgen zum billigsten Course aus.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
2348) Langenmarkt 40.

Substanz d'Alfieri

beseitigt **schnell, angenehm** und **sicher** ohne **schädliche Einwirkung** auf den **Körper** und **ohne erhebliche Beschränkung der gewöhnten Lebensweise** die **Folgen sexueller Excesse** jeden Grades. Bei **vernachlässigter** oder **unvollständig kurirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis,** im **secundären** und **tertiären Stadium** (Veraltete Ausflüsse, syphil. Geschwüre, Warzen, Pusteln, Mitesser, juckende und sonstige Ausschläge) **dauert die Kur 10 Tage.** Für den **Erfolg garantire** ich. Bei Bestellungen werden Angaben über **Enstehungszeit** resp. **Dauer** des **Leidens** und die **zur Zeit sich zeigenden Symptome** erbeten. (2518

Die Versendungen erfolgen — **auch per Nachnahme** — discret durch

E. Giebel,
Berlin, Schützen-Strasse 32.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln.

Von wohlthätiger Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, eine vortreffliche Composition auflösender und besänftigender Mittel, daher bei Zuständen, die noch keiner Arznei bedürfen, gewiß empfehlenswerth.

Per Paquet à 50 Pfg. käuflich in **Danzig**, bei **J. G. Amort, Carl Hortwaldt, Franz Jantzen, Carl Marzahn, Alb. Neumann, R. Schwabe.**

Coca-Präparate

seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten
der **Athmungs-Organe** (Pillen Nr. I.)
„ **Verdauungs-Organe** (Pillen Nr. II. & Wein)
„ **Nervensystems- und Schwächezustände** (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 3 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. **Mohren-Apoth., Mainz.**
und deren Depôts-Apoth.: Berlin: B. O. Pflug, Louisenstr. 30. Stettin: G. Weichbrod, Kgl. Hofapoth.; Posen: Dr. Mankiewicz, Kgl. Hofapoth. (8785

Anatherin-Mundwasser

von

Dr. **J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, verhütet das **Stocken der Zähne,** beseitigt den **Zahnschmerz,** verhindert die **Weinsteinbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. — **Anatherin-Zahnpasta** zu 10 und 20 Sgr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 10 Sgr. — **Plombe zum Selbstausfüllen** hohler Zähne 1 Thlr 15 Sgr.

Aecht zu beziehen in **Danzig** durch **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, und **Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48, sowie in Elbing durch **die Hof-Apotheke.** (8549

Speditionen von und zu den hiesigen Bahnhöfen übernehme ich zu billigem Satz. Meine großen trockenen Speicherräume empfehle ich zur Lagerung von Waaren aller Art gegen billige Lagermiethe.

Roman Plock,
8821) Milchkannengasse 14.

Capitalien
von 100,000 Mark und darunter,

sind auf **ländliche Besitzungen** (vorzugsweise Danziger Kreis), **wenn pupillarisch sicher auch anderswo zu 5 pCt. Zinsen** zu bestätigen durch

Th. Kleemann
2798) in **Danzig**, Brodbänkengasse No. 33.

Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft „COLONIA".

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien, Ernten werden entgegengenommen und die Herren Lehrer noch besonders auf die ihnen durch den Vertrag mit dem Herrn Oberpräsidenten zugesicherten Vortheile aufmerksam gemacht.

Auskunft ertheilen bereitwilligst:
G. Richter, Haupt-Agent und Inspector der Colonia, Hundegasse 102,
F. E. Grohte, Hauptagent, Jopengasse 3,
C. Krieger, Agent, Ziegengasse 1.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt

versichert Jedermann gegen alle körperlichen Beschädigungen durch Unfälle auf Reisen und Touren per Eisenbahn, auf Dampf- und Paquetschiffen, zu Wagen und zu Pferde.

Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

mindestens	1000 Rp	auf 1 Jahr	1 Rp	5 Sgr	und für jede 1000 Rp mehr	1 Rp	— Sgr	
	1000 „	„ 6 Monate	— „	$27\frac{1}{2}$ „	„	— „	$22\frac{1}{2}$ „	
	1000 „	„ 3 „	— „	20 „	„	— „	15 „	
	2000 „	„ 1 „	— „	20 „	„	— „	$7\frac{1}{2}$ „	
	3000 „	„ 15 Tage	— „	20 „	„	— „	5 „	
	5000 „	„ 8 „	— „	20 „	„	— „	3 „	

und ist so äußerst billig, daß es **Niemand** versäumen sollte, bei Antritt einer Reise zu seiner und der Seinigen **Beruhigung** diese Versicherung zu benutzen.

Versicherungsscheine (Policen) sind unter Angabe der Vor- und Zunamen, des Standes, des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt und bei den unterzeichneten Haupt-Agenten, sowie bei allen übrigen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Biber & Henkler,
4784) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten
Rich^d. Dühren & Co.,
4950) **Danzig, Milchkannengasse No. 6.**

Bei bevorstehender Eröffnung der Schifffahrt empfehle meine Läger, bestehend in

Segeltuchen, Segelgarnen, Flaggentuchen, fertigen National- und Signalflaggen, St. Petersburger Tauwerk in Troß und Lickschlag, sowie vielfache andere Fach-Artikel,

zur gefälligen Abnahme.

R. H. Spohn, Burgstraße 14.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Wilhelm Falk

in Danzig, Breitgasse No. 14, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen, in den hellsten, sowie in den dunkelsten Farben.

Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene u. kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung, sowie billige Preise werden zugesichert.

Specialdünger

für Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Hafer, Wicken, Kartoffeln, Rüben, Weißkohl, Klee pp., Wiesen-Kali-Phosphat und Kali-Magnesia-Phosphat, schwefelsaures Ammoniak, Stickstoff und Mejellones-Guano-Superphosphat, sowie Humus dünger und Staßfurter Kalisalze liefern wir zu billigen Preisen unter Garantie für den in unseren Preis-Verzeichnissen angegebenen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

Aufträge werden in unserem hiesigen Comtoir, Hundegasse No. 57, und auch

in Schöneck W.-Pr. von Herrn J. Dombrowski

entgegen genommen.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.
(2733

Seltene Gelegenheit!
Zwei erste Preise
der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.

Verloosung zweier vollständigen Viergespanne, 11 elegante Wagen, 60 Pferde etc.

Ziehung am 5. Mai 1875.

Loose à R.-Mk. 4. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei

S. Markus, Frankfurt a. M. oder **S. Markus,** Offenbach a. M.

NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt eins gratis.

Kunst-Ausstellung und billiger Verkauf
von
Original-Oelgemälden
Langenmarkt No. 20.

Täglich geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Kein Entrée! **J. G. Heinrichs aus Berlin,**
3027) **Unter den Linden 18.**

Cigarren-Ausverkauf.

wegen Geschäfts-Aufgabe zu Fabrikpreisen: diverse f. Havana's von 60—30 Rp. pr. Mille; „Flor de Cuba", sehr milde Cigarre, statt $33\frac{1}{3}$ Rp., jetzt 25 Rp.; „Rodriguez" in 1/20 Kisten, statt 30 Rp. jetzt 22 Rp.; „Upmann", schöne Qualität, weißer Brand, statt 20 Rp. jetzt $16\frac{2}{3}$ Rp.; „Diverse Sorten" statt 15, 13 und 10 Rp., jetzt 12, $10\frac{2}{3}$ und $8\frac{1}{3}$ Rp. Unter 100 Stück werden zu obigem Preise nicht abgegeben. Wiederverkäufern besondere Vortheile. Auswärtigen senden 5/10 franco pr. Post. (3148

Melzergasse 37. Louis Schwaan & Cie.

---

1 Hauptagentur und Specialagenturen für eine eingeführte **Hagel-Versicherung** sind im Reg.-Bez. Danzig zu besetzen. Off. u. 9775 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Inländische Rübkuchen
offerirt billigst
3170) **H. v. Morstein.**

Im Monat April kommen folgende
Prämien-Anleihen
mit Gewinnen zur Verloosung:

	Höchster Gewinn.	Niedr. Gewinn.
4 % Badische 100-Thlr.-Loose	100,000 Thlr.	100 Thlr.
Mailänder 45-Frcs.-Loose	80,000 Frcs.	46 Frcs.
Oesterreichische Credit-Loose	200,000 Fl.	200 Fl.
4 % Raab-Grazer Loose	50,000 Thlr.	100 Thlr.
3 % Türk. 400-Frcs.-Loose	600,000 Frcs.	400 Frcs.
Freiburger 15-Frcs.-Loose	50,000 Frcs	18 Frcs

Ich empfehle diese Loose zum Kauf per Casse und **auf monatliche Abzahlung.** Bei Kauf auf Abzahlung spielt **das ganze Loos** schon nach **Erlag der ersten Rate** zu Gunsten des **Käufers.**

Controle über Loospapiere übernehme ich kostenfrei.

Martin Goldstein,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
3165) **10. Langenmarkt 10.**

Die Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik
Berlin (S.W.), Heinr. Freese, Beuthstr. 10,

die älteste und renommirteste Fabrik Deutschlands, empfiehlt ihre in 8 Weltausstellungen (zuletzt in Wien) preisgekrönten Fabrikate, als:

Holz-Jalousien, an Eleganz und Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Holzspahn-Tapete, anerkannt beste Bekleidung für feuchte Wände.

Schattendecken für Treibhäuser in der Hamburger Gartenbau-Ausstellung preisgekrönt. Solvente Vertreter werden gesucht. (172

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Die Dividende pro 1874 beträgt $8\frac{1}{2}$ % und gelangt mit 51 Mark = 17 R.-Thlr gegen Einlieferung des Dividendenscheins No. 2 Serie II. zur Auszahlung
in Cöslin bei der Kasse der Pomm. Hypoth.-Actien-Bank,
in Berlin bei der Filiale „ „ „ „
in Danzig bei Herren Baum & Liepmann
während des Monats April. (3276

Kosmos

Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeyst.

Die General-Agentur Danzig ist von den Herren **Gustav Krosch & Co.** auf Herrn

L. Claassen

übergegangen.

Das Comtoir der General-Agentur befindet sich **Langenmarkt No. 22.**

Königsberg, den 23. März 1875.

Der Bevollmächtigte.
3266) **Otto Stahl.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 30. März 1875, Vormitt. $10\frac{1}{2}$ Uhr,

Auction auf **Schmidt's Hof** an der Schäferei über:

ca. 270 To. crown brand Ihlen.

3278) **Mellien. Ehrlich.**

Hiermit erlaube mir ergebenst den Empfang meiner persönlich gewählten Neuheiten für Polster-Möbel anzuzeigen.

Vollständige Zimmer-Ameublements und Decorationen jeden Genres werden unter meiner persönlichen Leitung schnell, sauber und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll
A. F. Sohr, Tapezier,
3239) **Danzig, Hundegasse 38.**

Zur Frühjahrs-Saat

empfiehlt

Drillmaschinen, Patent-Dibbelhebel, Künstliche Düngerstreuer, Pferdehacken 2c.

W. H. Whitmore,
Königsberg i. Pr. Kneiphöf. Langgasse No. 27.
Vertreter der Fabrik: **J. D. Garrett-Buckau.**

Locomobilen und Dreschmaschinen halte stets auf Lager.

Bromberger Zeitung.

Täglich erscheinend,
groß Zeitungs-Folio-Format, in einer Doppelausgabe.
Eine der gelesensten Zeitungen der Provinzen Posen und Westpreußen.
pro Quartal 5 Mark.
Bestellungen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.
Inserate, für Westpreußen und Posen von besonderem Nutzen, 15 Pfennige pro Zeile.

In der Familie eines in Berlin ansässigen selbstständigen Kaufmanns und Repräsentanten einer der ersten Firmen Deutschlands finden christliche, anständige, junge Leute, welche womöglich die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst haben, billige und aufmerksame Pension. **Lehrlinge und Volontaire,** welche bei demselben Pension nehmen, werden in den besten Handlungshäusern von demselben event. auch mit Kostentschädigung unentgeltlich placirt.

Adr. beliebe man an Herrn **Gustav Koch, Berlin N. Kastanien-Alle 1,** zu richten. (3164

Ein fast neuer **Selterserwasser-Apparat** doppelter Construction, (Selbstentwickler,) sowie e. **kupferner Destillations-Apparat** mit sämmtlichem Zubehör, sind billig zu verkaufen. Reflectanten mögen sich melden **Vorstädtischen Graben 29.**
3277) **Fritz Kautz.**

Breitgasse 46 ist ein gut möbl. Zimmer m. Kabinet, part., an einen anst. Herrn zu vermiethen.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.